



# KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

März 2017 · 7. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

## Und das steht drin

- Bahn buddeln – S. 3
- Eckkneipe erwacht – S. 6
- Rechner retten – S. 8
- Brösel brennt – S. 9
- Samurai singt – S. 11
- Ahnin akzeptiert – S. 18

## Seltene Koalitionen

Wenn es um die Menschen geht, denen ein Problem unter den Nägeln brennt, sollte Politik reagieren. Hat sie in Neukölln auch. Mit dem Dringlichkeitsantrag von SPD, Grüne und Linke zur Entwicklung eines Verkehrskonzepts für den Süden Buckows wollten sie den Prozess beschleunigen. Durch die Eröffnung des Flüchtlingsheims sind die Busse dort völlig überlastet. Die Buckower wollen dafür eine Lösung. Das ist verständlich und notwendig.

Da kam dem Bezirk allerdings der Schulterschluss von AfD, CDU und FDP in die Quere. Der Antrag wurde von ihnen abgelehnt. Das ist schwer verständlich, weil doch alle drei Parteien versprochen, im Interesse ihrer Wähler zu handeln. Vielleicht aber wollten sie nur den politischen Betrieb blockieren. Aber auf Kosten ihrer Wähler?

Wie schön, dass Neukölln eine beherrschte Bürgermeisterin hat, die sich persönlich der Sache annehmen wird, auch ohne expliziten Auftrag aus der Bezirksverordnetenversammlung. *Petra Rofß*



CONTAINERTRISTESSE.

Foto: mr

## Temporäre Heimat im Wohnmodul

Flüchtlingsunterkunft in der Gerlinger Straße wird bezogen

In langen Reihen stehen die grauen Container an der Gerlinger Straße in Buckow am südlichsten Rand des Bezirkes. Seit Mitte Februar leben in diesen sogenannten »Tempohomes« Flüchtlinge, die zuvor in den Turnhallen Lobeckstraße (Friedrichshain-Kreuzberg), Buckower Damm und Efeuweg (Neukölln) sowie Glienicke Weg (Treptow-Köpenick) untergebracht waren. Die 126 Wohneinheiten bieten

bei Vollbelegung Platz für 504 Personen.

Aber bevor die ersten Bewohner einzogen, hatten Anwohner aus der Nachbarschaft die Gelegenheit, sich im Rahmen eines Tages der offenen Tür am 11. Februar einen Überblick zu verschaffen. 8000 Einladungsbriefe seien losgeschickt worden, sagte Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey bei der Eröffnung, und die Besucher kamen in Scharen.

Was sie zu sehen bekamen, war eher trist.

Jede Wohneinheit besteht aus zwei jeweils 15 Quadratmeter großen Wohnmodulen und einem weiteren Modul mit Flur, Küche, Dusche und Toilette und bieten Platz für vier Personen. Die Zimmerchen sind mit jeweils einem Doppelstockbett möbliert. Dazu kommt ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen, zwei Spinde aus Metall und ein offenes Regal.

Zusätzlich zu den Wohnmodulen gibt es Container für Gemein-

schaftsräume. Dort sollen zwei Fernsehräume eingerichtet werden, Spielzimmer für Kinder, Räume für Hausaufgabenbetreuung oder für Deutschkurse und ein Café. Außerdem sollen Flächen für Feste und Sport bereitgestellt werden. Im Frühjahr wollen sich einige Initiativen zusammen mit den Bewohnern daran machen, auf der Brachfläche Bäume und Blumen zu pflanzen. *mr*

Fortsetzung Seite 3

## Young Newköllner Abgeordnete

Derya Çağlar, Anne Helm und Georg Kössler im Gespräch

Die KIEZ UND KNEIPE traf sich mit den drei frisch gebackenen Abgeordneten der Koalition Rot/Rot/Grün (R2G) in einem Neuköllner Café. Anne Helm (Die Linke), Jahrgang 1986, Derya Çağlar (SPD), Jahrgang 1982 und Georg Kössler (Grüne), Jahrgang 1984 leben Koalition wie sie sich jeder Wähler vorstellt. Da gibt es keine

parteilichen Vorbehalte gegeneinander, sie haben gemeinsame Interessen, die gleichen Schwierigkeiten, arbeiten zusammen und mögen sich.

Die größte Schwierigkeit, die sie haben, ist, sich in den politischen Betrieb einzuarbeiten. Wie werden Anfragen im Parlament gestellt, wie ist der Verwaltungsvorgang, und wer muss das alles abseg-

nen? Nun verstehen sie, warum Entscheidungen so lange brauchen. Alle drei haben noch eins gemeinsam: sie brennen für ihre Tätigkeit im Berliner Abgeordnetenhaus.

Zu Derya Çağlars Schwerpunkten gehört die Sicherheit. Sie fordert: »Nach den jüngsten Gewalttaten in Neukölln müssen Maßnahmen getroffen werden, dass sich

alle Bürgerinnen und Bürger überall sicher fühlen. Wir müssen die Angsträume identifizieren und im Einzelfall geeignete Maßnahmen umsetzen. Sei es eine bessere Beleuchtung von »dunklen Ecken« oder erhöhte Präsenz von Polizei oder Sicherheitspersonal, beispielsweise in U-Bahnhöfen.« *ro*

Fortsetzung Seite 4

# Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempé

**Nr. 50 – Donnerstag, 1. März 1917**  
**Fleischliche Genüsse am goldenen Hochzeitstage.**  
 In letzter Zeit haben sich die Anträge auf Ueberweisung von Fleisch zu Festlichkeiten sehr vermehrt. Die Reichsfleischstelle ist aber nicht in der Lage, diese Anträge berücksichtigen zu können und wird in Zukunft Fleischzulagen nur für die Feier der goldenen Hochzeit bewilligen.

**Nr. 51 – Freitag, 2. März 1917**  
**Das Haushalts=Aluminium beschlagnahmt.**  
 Das Oberkommando in den Marken veröffentlicht auf Ersuchen des Kriegsministeriums eine Bekanntmachung, die wieder tief in die wirtschaftlichen Verhältnisse der privaten Haushaltungen eingreift. Aluminiummetall an sich und im großen ist bekanntlich längst beschlagnahmt. Jetzt wird diese Maßregeln außer auf alle gewerblichen Aluminiumgeräte auch auf die gesamten Aluminiumgeräte ausgedehnt, wie sie sich nahezu in jedem Haushalt vorfinden. - Vielen

Hausfrauen wird diese Beschlagnahme sehr un bequem sein, da sie sich bei den jetzigen teuren Preisen mit anderem Geschirr werden versehen müssen. Dennoch wird die Maßregeln ja wohl nötig sein. Auffällig ist nur, daß man noch in allerletzter Zeit große Ausprägungen von Aluminiumgeld vorgenommen hat, das zwar im Verkehr sehr angenehm ist, das aber doch, wenn das Aluminium so knapp ist, daß man den Hausfrauen die Kochtöpfe wegnehmen muß, auch hätte entbehrt werden können. - Es sei darauf hingewiesen, daß das Publikum vorläufig in der Angelegenheit nichts zu tun, sondern die Bekanntmachungen der Gemeindebehörden abzuwarten hat.

**Nr. 59 – Sonntag, 11. März 1917**  
**Wilson's Entscheidung.**  
 Wilson ordnet die Schiffsbewaffnung an. Genf, 9. März. Nach einer neuen Unterredung mit dem Generalstaatsanwalt ließ Wilson nach einer Meldung des Petit Journal aus Washington gestern abend bekanntgeben, daß er von seinem Rechte, alle Handelsschiffe zu bewaffnen, Gebrauch mache und die nötigen Weisungen erteilt habe. Demgemäß werde die von Deutschland verhängte Unterseebootsperr für den amerikanischen Handelsverkehr als nicht bestehend betrachtet. Hinzugefügt wurde, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Oesterreich=Ungarn unmittelbar bevorstehe.

**Nr. 65 – Sonntag, 18. März 1917**  
**Manifest des Zaren über seine Abdankung.**  
 Petersburg, 16. März. Die Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht ein kaiserliches Manifest, worin der Zar erklärt, um dem Volke die enge Vereinigung und Organisation aller Kräfte für einen raschen Sieg zu erleichtern, in Uebereinstimmung mit der Duma die Krone niederzulegen, und um sich von dem geliebten Sohn nicht zu trennen, die Nachfolge dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch zu übergeben.

**Nr. 66 – Dienstag, 20. März 1917**  
**Aus Angst vor ihrem Ehemann aus dem Fen-**

ster der 4. Etage gesprungen ist Sonntag abend 8 Uhr die 43jährige Ehefrau des Gasarbeiters Wittzack, Isarstr. 9. Sie hatte aus einem geringfügigen Anlaß einen Streit mit ihrem Ehemann, was diesen so erregte daß er ausrief: »Ich reiße dich in Stücke.« Vor Angst lief die Frau nun in die Schlafstube und als ihr Mann nunmehr die Türfüllung zertrümmerte und unter Drohungen eindringen wollte, sprang die geängstigte Frau aus dem Fenster auf die Straße. Sie wurde schwer verletzt im städtischen Krankenwagen nach der Unfallstation in der Steinmetzstraße gebracht. Doch war sie bei ihrer Ankunft daselbst bereits verschieden. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

**Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1916 übernommen. Das Original befindet sich in der Helene-Nathan-Bibliothek.**

## Der Zar dankt ab – Russland wird Republik

### Der Krieg zerstört die alte staatliche Ordnung

Die im Vergleich zum Westen sehr rückständige Wirtschaft Russlands machte es unmöglich, einen Krieg gegen das wirtschaftlich starke Deutschland durchzuhalten. In der Industrie fehlten ausreichende Kapazitäten für die Produktion von Waffen, Ausrüstung und Versorgungsgütern für die Millionen von Soldaten. Je länger der Krieg dauerte, um so schlechter wurde die Versorgungslage. An der Front kam es zu Unruhen, und es kam vor, dass ganze Truppenteile geschlossen desertierten. Seit Jahresbeginn 1917 riss in der russischen Hauptstadt Sankt Pe-

tersburg die Welle der Hungerdemonstrationen und Streiks nicht mehr ab. Am 3. März traten die Arbeiter des Putilow-Werkes, eines der größten Industriebetriebe Russlands, in den Ausstand. Fünf Tage später, am 8. März, schlossen sich Zehntausende von Frauen der sich ausweitenden Protestbewegung an. Sie forderten sofortigen Frieden, Brot, Land und das allgemeine Wahlrecht. Am 11. März erteilte Zar Nikolaus II. den Truppen der Petersburger Garnison den Be-



ZAR Nikolaus II. und Familie.  
 Foto: Ökumenisches Heiligenlexikon

fehl, den Aufstand niederzuschlagen. Einige unbewaffnete Arbeiter fielen im Kugelhagel; trotzdem zogen sich die Demonstranten

nicht zurück, bis schließlich Teile der zaristischen Truppen auf die Seite der Arbeiter wechselten und sich weigerten, weiter auf das Volk zu schießen. Die Revolution war nicht mehr aufzuhalten. Innerhalb von 24 Stunden hatte sich die gesamte Garnison bis auf einige hundert Soldaten den Aufständischen angeschlossen. Damit war das Schicksal der Monarchie besiegelt. Die jahrhundertlange Zarenherrschaft brach innerhalb weniger Tage

vollständig zusammen. Am 15. März 1917 zwang ihn die Duma abzudanken. Wenig später wurden er und seine Familie festgenommen und nach Sibirien verbannt. Am 17. Juli 1918 wurde die gesamte Familie erschossen. Die Abgeordneten der Duma riefen die Republik aus und bildeten eine »Provisorische Regierung«. Aber auch die dachte gar nicht daran, endlich Frieden zu machen. Das bot den Bolschewiki die Chance zum Putsch. Am 7. November putschte sich Lenin an die Macht und etablierte die Diktatur des Proletariats. mr

## Neue Heimat?

Containerdorf als neues Zuhause

Fortsetzung von Seite 1

Von »schöner Wohnen« sind die Container weit entfernt. Allerdings sind sie auch weit entfernt von den Zuständen in den Turnhallen, denen die Menschen teilweise über Monate hinweg ausgesetzt waren. Hier gibt es ein Minimum an Privatsphäre, und hier ist es den Bewohnern erstmals wieder möglich,

genug freie Wohnungen, und es ist tausend mal besser, als in einer Turnhalle leben zu müssen«, gab sie zu bedenken.

Die Sozialverwaltung will bis Ende März alle Turnhallen an die Bezirke zurückgeben, anschließend müssen sie saniert werden. Wann dort wieder Sport getrieben werden kann, ist unklar. »Das wird dauern«, sagte



TEMPOHOME Innenansicht.

Foto: mr

selber für sich zu kochen und damit zumindest ein wenig Eigenständigkeit zurückzugewinnen. »Wir wissen aus vielen Gesprächen, dass das ein ganz großes Bedürfnis ist«, sagte Franziska Giffey.

Optimal findet auch Sozialsenatorin Elke Breitenbach (LINKE) die Unterkunft nicht. Aber »es gibt einfach nicht

Franziska Giffey.

Das Containerdorf ist für drei Jahre befristet und solle kein »Dauerprovisorium« für die nächsten 30 Jahre werden, versprach die Bürgermeisterin. 2018 will hier die Wohnungsbau-Gesellschaft Stadt und Land mit den Bauarbeiten für die geplante Siedlung auf den Buckower Feldern beginnen. mr

## Die verschleierte Gefahr?

Frauen in der muslimischen Gesellschaft

Prinz zu sein. Der häuslichen Gewalt entzog sie sich erst mit 18 Jahren durch eine Flucht in ein Frauenhaus. Später ging sie nach Hamburg und lebt heute in Berlin.

In Vorträgen, Interviews und Fernsehauftritten macht sie unermüdlich klar, was ihrer Meinung nach in muslimischen Familien in Deutschland schief läuft und über-

Frauenköpfen eingeleitet und ihnen dazu westliche Werte nahegebracht werden. Sie fordert, dass Bürgerkurse generell zur Pflicht werden. Die Teilnahme, besonders die von Frauen, müsse streng überwacht werden, und jede Verweigerung sollte auch zwingend finanzielle Folgen haben. Sie findet, die Frauen seien der einzige Schlüssel zur Familie,

Der »Deutscher Staatsbürgerinnen-Verband e.V.« und der »Bürgerverein Britz« luden im Januar zum Vortrag: »Frauen in der muslimischen Gesellschaft«. Die Referentin Zana Ramadani hat muslimische Eltern, war Mitgründerin, Vorsitzende und Aktivistin von Femen Deutschland. Sie stand der Jungen Union Wilsdorf-Wilden (Siegerland) vor und ist nun Mitglied der CDU.

In Skopje, Mazedonien, 1984 geboren, lebt sie seit ihrem siebten Lebensjahr in Deutschland. Hier, außerhalb der Familie, lernte sie ein anderes Frauenbild und westliche Werte kennen. Das wollten die Eltern weder dulden noch akzeptieren. Ihre vom Islam geprägte Vorstellung, wie eine anständige Muslima sich zu verhalten habe, versuchten sie mit Unterdrückung und körperlicher Gewalt bei ihr durchzusetzen. Die Zuhörer überraschte, dass es stets ihre Mutter war, die, auch züchtigend, die Anerkennung patriarchaler Allmacht und Überlegenheit von ihrer Tochter einforderte. Parallel vermittelte sie dem Bruder permanent, ein »kleiner«



RAMADANI ZANA kämpft um die Köpfe. Foto: rr

wiegend jede Integration verhindert. Zana Ramadani sieht die Schuld dafür mehrheitlich bei den Müttern. Ihre Erziehung verankere in den Kindern die mittelalterlichen Frauenwerte des Islam. Sie findet, ein paar Sprachkenntnisse werden das allein nicht ändern.

Der Islam mache langfristig unsere Werte kaputt, sagt Ramadani, wenn kein Wertewandel in

aber den Deutschen fehler der Mut, entsprechend zu handeln, und zudem leiden sie unter einem Toleranzwahn gegenüber dem Islam.

Ihr Buch, »Die verschleierte Gefahr« erscheint im März (Europa Verlag) und beschreibt »die Macht der muslimischen Mütter« und wie Deutschland dennoch einen Wertewandel bei ihnen schaffen könnte. rr

## Haase, Igel und Giffey für U-Bahn zum BER

Der Süden von Neukölln benötigt ein neues Verkehrskonzept.

Bereits im letzten Jahr hatte sich Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey dafür eingesetzt, die U7 von Rudow nach Schönefeld zum Flughafen BER zu verlängern. In der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 22. Februar fragte Brigitte Gloeden (CDU) in etwas süffisanten Ton nach, was sie denn seitdem unternommen habe und warum dieses Projekt keinen Eingang in die Koalitionsvereinbarungen des Senates gefunden habe.

Die Anbindung des Flughafens an das U-Bahnnetz und die damit verbundene Ver-

kehrsentlastung im Süden Neuköllns bleibe selbstverständlich auch unabhängig von Wahlterminen ein Schwerpunkt ihrer Arbeit, erklärte Giffey. »Ein Hauptstadtflughafen braucht auch eine Hauptstadtanbindung. Wir wollen unsere Gäste aus aller Welt gut empfangen und so einfach wie möglich in die Stadt bringen.« Darüber sei sie sich auch mit ihren Bürgermeisterkollegen Oliver Igel aus Treptow-Köpenick und Udo Haase aus Schönefeld einig.

Der Weiterbau der U-Bahn käme aber nicht nur den Fluggästen zugute, damit könne auch

das Frauenviertel im Süden Neuköllns erschlossen und das Berliner Umland besser angebunden werden. Daran wiederum haben die Neuköllner Wirtschaftsunternehmen ein reges Interesse. Deshalb sei sie permanent mit der BVG-Chefin, den beteiligten Senatoren, dem Regierenden Bürgermeister und den Abgeordneten im Gespräch, um Überzeugungsarbeit zu leisten.

Auch in Buckow im Umkreis der Gerlinger Straße müsste zügig ein Verkehrskonzept erarbeitet werden. Das jedenfalls fordern SPD, Grüne

und Linke und brachten einen diesbezüglichen Dringlichkeitsantrag ein. Zwei große Schulstandorte, dazu die gerade eröffnete Flüchtlingsunterkunft führen dazu, dass die öffentlichen Verkehrsmittel dort derzeit völlig überlastet sind. Bernd Szczepanski, Fraktionsvorsitzender der Grünen, sagte: »Ich war letzte Woche jeden Tag in der Gerlinger Straße und bin auf dem Weg dorthin von vielen Menschen angesprochen worden, die in den völlig überfüllten Bussen keinen Platz mehr gefunden haben. Dieser Zustand ist nicht hinnehmbar

und eine starke Belastung für die Geflüchteten, für Anwohnerinnen und Anwohner und für die betroffenen Schülerinnen und Schüler. Die Grüne Fraktion sieht hier dringenden Handlungsbedarf.« CDU, AfD und FDP sahen das offensichtlich anders. Da eine Dringlichkeit aber eine Zweidrittelmehrheit in der BVV benötigt, führte deren Widerstand zur Ablehnung des Antrags. Die Bürgermeisterin versprach allerdings, sie werde sich des Problems annehmen, auch ohne explizit dazu aufgefordert zu werden.

mr

## Junge lassen sich nicht einschüchtern

Engagement für gutes Klima

*Fortsetzung von Seite 1*  
Eines ihrer großen Anliegen ist der Einsatz gegen Gewalt von Rechts. »Neukölln ist Vielfalt. Diese Vielfalt darf nicht durch rechte Gewalt gefährdet werden. Die Angriffe auf Demokratinnen und Demokraten und deren Eigentum zeigt, dass wir ein rechtes Gewaltproblem in Neukölln haben. Die Einsatzgruppen der Polizei gegen Rechtsextremismus sind ein erster Schritt des SPD-Innenministers Andreas Geisel zu zeigen, dass sich Neukölln nicht von rechter Gewalt einschüchtern lässt und sich entschieden dagegen stellt. Dies zeigen auch die vielen bürgerlichen Initiativen gegen Rechts, die ich gerne unterstütze.«

Daneben beschäftigt sie sich mit der Grundwasserthematik im Blumenviertel. Hier müsse auf Senatsstufe eine Entscheidung getroffen

werden, die nicht nur die wirtschaftlichen Interessen berücksichtigt, sondern besonders für die Anwohner Klarheit schafft.

Georg Kösslers Schwerpunkte sind Verkehr,

Gegend. Je ärmer man in Berlin ist, desto eher leidet man auch unter Umweltstress. In Nordneukölln ist das besonders sichtbar.«

Zudem möchte er ein Feinstaub-Alarmsystem

Klimaschutz. »Wenn wir Häuser sanieren und dabei auf Maß und Mittel achten, dann haben die BewohnerInnen auch was von gesunkenen Heizkosten. Und wenn wir endlich mit »Mieterstrom«

finanziert wird, damit die Entwicklungsorganisationen endlich eine feste Heimat bekommen. »Wo wäre das besser, als in Neukölln?«

Anne Helm hat sich seit Beginn der Flüchtlingswelle lautstark und sehr engagiert für deren Interessen eingesetzt und wird es weiterhin tun. Zudem fordert sie eine bessere Ausstattung der Polizei, um die Bevölkerung besser zu schützen. Besonders hat sie rechte Übergriffe im Auge. Darunter haben die Neuköllner in jüngster Vergangenheit sehr gelitten. Außerdem befasst sie sich mit der Entwicklung von Strategien gegen Rechts und hat damit einen ausgemachten Feind: die AfD. Sie wird über die sozialen Medien heftig angegriffen. »Ich sehe mir das gar nicht mehr an. Meine Mitarbeiter legen mir nur ausgewählte Kommentare vor.« ro



GEORG Kössler, Anne Helm und Derya Çağlar.

Foto: Simon Straub

Klimaschutz und Umwelt, insbesondere die »Umweltgerechtigkeit«. »Gerade arme Menschen leiden besonders unter Lärm, schlechter Luft oder haben zu wenige Grünflächen in ihrer

in Berlin etablieren, damit alle wissen, wann es besonders giftig auf den Straßen ist. Die drei Messanlagen in Nordneukölln zeigen regelmäßig überhöhte Werte an. Wichtig ist ihm auch der

anfangen, dann können Menschen in Mietshäusern billigen Strom vom eigenen Dach beziehen.« Zudem kämpft er dafür, dass das »Eine-Welt-Haus« auf dem Kindgelände vom Senat mit

## Ehrenamtliche Helfer in Blau

Unverzichtbar im Einsatz: das Technische Hilfswerk in Britz

In Britz, an der Haarlemerstraße, hat der Ortsverband des Technischen Hilfswerks Neukölln (THW), seit 1987 sein Domizil. Strategisch günstig befindet es sich in der Nähe der Stadtautobahn und nur wenige Meter vom Teltowkanal entfernt. Die Pressesprecherin Anja Villwock gewährte der KIEZ UND KNEIPE einen interessanten Einblick. Es gibt hier 130 aktive, nur ehrenamtliche Helfer. Darunter sind 16 weiblich. Ebenfalls existiert eine gemischte Jugendgruppe. Jeder Donnerstagabend ist hier Trainingstag. Üben, auf die gerade herrschende klirrende Kälte angesprochen, antworteten gelassen, dass sie sich schließlich das Wetter bei realen Einsätzen auch nicht aussuchen könnten.

Das THW wurde 1950 gegründet. Ein Jahr später entstand dieser Ortsver-

band, damals noch zusammen mit Kreuzberg. Er ist, wie alle anderen auch, eine Bevölkerungs- und Katastrophenschutzorganisation und untersteht dem Minister des Innern. Bundesweit ist die Farbe ultramarin Blau einheitlich für Mannschaftskleidung und Lackierung aller Fahrzeuge. Kurioserweise war diese durchgängige Kennfarbe damals auch eine Voraussetzung für eine Kfz-Steuerbefreiung aller Fahrzeuge.

Bundesweit hat das THW nur 800 fest Angestellte. Ehrenamtlich dagegen engagieren sich in 668 Ortsverbänden 80.000 THW-Angehörige, von ihnen sind 10.000 weiblich. Aktiv sind 42.000 Einsatzkräfte. Doch die opfernten allein 2015 für Hilfeinsätze unentgeltlich mehr als 1,3 Millionen Stunden ihrer Freizeit.

Der gesetzliche Auftrag des THW besteht vorran-

gig in technischer Hilfe bei örtlicher Gefahrenabwehr. Den THW anfordern darf die Feuerwehr, Polizei oder kommunale Sicherheitsbehörden. Daneben gibt es den

Vorbereitet sind sie auf Orten, Retten, Bergen, Abstützen, Räumen, Sprengen, Bekämpfen von Überschwemmungen, Brückenbau, Trinkwasser- und Elek-

ner Weihnachtsmärkte durch Poller. Zu den angenehmen Einsätzen zählt das jährliche Verkabeln und Beleuchten des Rixdorfer Weihnachtsmarktes.

Dass auf dem Freigelände in Britz der Umgang mit Werkzeugen und Geräten realistisch geprobt werden kann, ermöglicht ein Übungsareal mit Graben, Kriechgang, einer Trümmerstrecke und einem Übungsturm. Alles unmittelbar neben den Wartungs-, Werkzeug-, Lager- und Fahrzeughallen. Leider vermisst ihre Sonder-einsatz-einheit Wasser noch immer den lange geplanten eigenen Boots-anleger. Dennoch sind hier die ehrenamtlichen Helfer in Blau hoch motiviert, bestens geschult und ausgerüstet. Hoffen wir, dass sie mehrheitlich nur zum Üben ausrücken müssen.



HEBEKISSEN.

Foto: Wolfgang Daube

bundesweiten Bevölkerungsschutz, aber auch weltweite technische Hilfeinsätze im Auftrag der Bundesregierung.

Kurz vor meinem Besuch halfen Neuköllner THWler, eine Einsatzstelle der Feuerwehr, der frühen Dunkelheit wegen, auszuleuchten.

troversorgung und vieles mehr. Nicht alle Einsätze sind dabei so publicity-trächtige Aktionen wie das Abstützen der ehemals einsturzgefährdeten Berliner Kongresshalle oder nach dem Anschlag auf dem Breitscheidplatz die nachträgliche Sicherung der großen Berli-

## Wer wählt, wer kann gewählt werden? (Teil 2)

Die Parteien ermitteln ihre Wahlkreis Kandidaten für die Bundestagswahl 2017

Die KIEZ UND KNEIPE hat alle Parteien, die in der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln vertreten sind,

nach ihrem Verfahren zur Nominierung ihrer Bundestagskandidaten befragt. Es haben alle geantwortet. Lediglich

die AfD scheint Opfer eines Datennirwanas geworden zu sein. Die Anfrage wurde zwar weitergeleitet, eine

Antwort kam in der Redaktion aber nicht an.

Die Befragung ist nunmehr abgeschlos-

sen, denn SPD, CDU und DIE LINKE haben sich in der Februarausgabe erklärt.

ro

### Grüne Basiswahl per Mitgliederversammlung

Bei uns Grünen wird Basisdemokratie großgeschrieben. Deswegen wählen im Kreisverband Neukölln die Mitglieder die\*den Direktkandidat\*in für die Bundestagswahl. Bewerbungen können sich hierfür alle unsere volljährigen Neuköllner Mitglieder mit deutschem Pass. Die Wahl findet dieses Jahr auf der Mitgliederversammlung (MV) am 7. März statt.

Die MV ist das höchste beschlussfassende Gremium des Kreisverbandes, getagt wird öffentlich. Interessierte können also vorbeikommen und mitdiskutieren. Mindestens zehn Tage zuvor werden die Mitglieder schriftlich eingeladen, bei Bedarf wird Kinderbetreuung ermöglicht. Auf der MV stellen sich die Kandidat\*innen den Mitgliedern vor. Bei der Abstimmung sind

alle Mitglieder der Grünen stimmberechtigt, die ihren Wohnsitz in Neukölln haben. Da wir uns bei den Wahlen für Kandidat\*innen an das Bundeswahlgesetz halten müssen, können nur jene Personen an der Abstimmung teilnehmen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen deutschen Pass besitzen. Wir Grüne fordern schon seit langem die Herabsetzung

des Wahlalters auf 16 Jahre auf allen Ebenen; und wir setzen uns dafür ein, dass auch Menschen ohne deutschen Pass mehr Beteiligungsmöglichkeiten bekommen, wenn sie dauerhaft hier leben. Um alle Mitglieder miteinzubeziehen, wird zunächst ein Meinungsbild erstellt. Bei der offiziellen Wahl (Bestätigungswahlgang) gewinnt schließlich die\*der Kandidat\*in

mit den absolut meisten Stimmen. Mit dem Entwurf des Bundestagswahlprogramms wollen wir uns in einer Bezirksgruppensitzung im April auseinandersetzen, denn zur MV liegt es noch nicht vor. Das finale Wahlprogramm wird auf der Bundesdelegiertenkonferenz, dem Grünen Parteitag, vom 16. bis 18. Juni in Berlin beschlossen.

Hannah König

### FDP setzt auf Wahlkreismitgliederversammlung

Die FDP ermittelt ihre Bundestagskandidatin oder Bundestagskandidaten mithilfe einer Wahlkreismitgliederversammlung. Wahlkreismitgliederversammlungen zur Aufstellung von Wahlkreisbewerberinnen und -bewerbern sind Versammlungen der Parteimitglieder, die am Tage des Zusammentritts der Versammlung im Wahlkreis wahlberechtigt sind.

Diese Versammlungen sind öffentlich, das heißt, es können auch Nicht-Parteimitglieder dabei sein, die dann allerdings nicht wählen können. Grundsätzlich könnten anstelle von Mitgliederversammlungen Wahlkreisbewerber auch von aus Mitgliederversammlungen hervorgegangenen Vertreterversammlungen gewählt werden, sofern die Parteisatzungen dies

ermöglichen. In den Satzungen der FDP sind Wahlkreisvertreterversammlungen aber nicht vorgesehen. Wahlkreisbewerber der FDP können daher nur durch Wahlkreismitgliederversammlungen gewählt werden. Wahlkreismitgliederversammlungen sind ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Stimmberechtigten beschlussfähig. Sie müssen außerdem den

Grundsatz der geheimen Wahl einhalten, und dieses ist nur gewährleistet, wenn an einer Wahl mindestens drei Personen teilnehmen. Jede stimmberechtigte Teilnehmerin oder jeder stimmberechtigte Teilnehmer einer Wahlkreismitgliederversammlung hat das Recht, der Versammlung Bewerberinnen oder Bewerber für die Wahl vorzuschlagen. Diese Rege-

lung beinhaltet auch ein »Selbstvorschlagsrecht«. Die gleichzeitige Kandidatur einer Landeslistenbewerberin oder eines Landeslistenbewerbers als Wahlkreis Kandidat ist zulässig. Die Neuköllner FDP hat ihre Bundeswahlkreismitgliederversammlung schon am 24. Januar abgehalten. Als Direktkandidat gewählt wurde dabei Marcus Jensen.

jt

## Wider den Vervolkungswahn

Neukölln zeigt sich solidarisch gegen Gewalt und rechtsextrêmes Gedankengut

Mehrere Hundert Menschen hatten sich am 18. Februar zu einer Solidaritätskundgebung unter dem Motto »Neukölln bleibt bunt – wider den rechten Terror« vor der Alten Dorfschule in Alt-Rudow versammelt. Die Teilnehmer zeigten ihre Solidarität mit den jüngsten Opfern rechter Brandanschläge in Rudow und Britz: Schriftstellerin Claudia von Gélieu, Peter Scharmberg und Mirjam Blumenthal von der SPD, Buchhändler Heinz Ostermann, Gewerkschafter Detlef Fendt und Christel Jachan von der Evangelischen Kirchengemeinde Rudow.

Gefährlich seien aber nicht nur diese Aktionen rechten Terrors, sondern auch Parteien wie die AfD, sagte Hubert Dünneheimer vom Aktions-

litische Heimat bieten«. Mit guten Argumenten müsse gegen rechtsextrêmes Denken vorgegangen werden, um eine Normalisierung solcher

Neuköllner AfD-Politiker keinesfalls. In dem RBB-Beitrag »Stunde der Populisten« hat der AfD-Bundestagskandidat Andreas Wild mit Blick auf Neu-

die »Umvolkung«, die in Neukölln stattgefunden habe, wieder rückgängig gemacht werden solle. In diesem Sinn wolle Wild in Neukölln »ausmisten« und dafür sorgen, dass es dort wieder eine deutsche Bevölkerung gebe.

Bezirksbürgermeisterin Giffey zeigte sich angesichts solcher Worte entsetzt und forderte die Menschen auf, sich für die Demokratie zu engagieren und sich in demokratischer Weise zu politisieren. »Unser Kampf gilt einer weltoffenen, toleranten und freien Stadt«, betonte sie und bekam tosenden Applaus.

Stephanus Parmann / jt



DEMO für ein demokratisches Miteinander.

Foto: Stephanus Parmann

bündnis Rudow, denn die Würde »Nazis eine po-

Ansichten zu verhindern. Denn harmlos sind die

kölln im Nazi-Deutsch davon gesprochen, dass

## In sieben Minuten zum Stammgast

Künstlerkollektiv bespielt den »Stammtisch«

Seit 17 Jahren betreibt das Berliner Ehepaar Norbert und Roswitha Rotter die Altberliner Eckkneipe »Stammtisch« in der Weser-/ Ecke Finowstraße. Im Laufe der Jahre kam aber immer weniger Stammkundschaft, und die beiden Wirtsleute dachten ans Aufgeben.

Es war ein Glücksfall, dass das Künstlerkollektiv »dollytakesatrip« vor zwei Jahren im Rahmen des Kunstfestivals »48 Stunden Neukölln« unter dem Motto »Kunst rettet den Stammtisch« eine Crowdfunding-Aktion für die Kneipe startete. Mit dem gesammelten Geld wurde eine Bühne gebaut und eine Beleuchtungsanlage installiert. Die Aktion war aber nicht auf »48 Stunden Neukölln« begrenzt. Fortan konnten diverse Künstler – Musiker, Tänzer, Performer,

Schauspieler – die Bühne im »Stammtisch« für ihre Aufführungen nutzen.

Mittlerweile hat ein ehemaliges Mitglied des Künstlerkollektivs »dollytakesatrip« die Veranstaltungsreihe

Genres, von Musikern bis zu Pantominen, die Möglichkeit zu einem Auftritt von sieben Minuten. Das sorgt für einen kurzweiligen Abend und meistens für regen Besuch.

Aber auch an anderen

sie GEMA-freies Programm spielen oder die GEMA-Kosten selbst übernehmen. Sonst will Rotter nichts haben für die Nutzung des Raums und der Bühne.

Das zweite Standbein für die Wirtsleute sind

wollen, zwei Stunden vorher Bescheid geben. Auch ausgefallene Getränkewünsche sind kein Problem. Die Wirtin Roswitha Rotter besorgt alles, was die Gäste wünschen. Außerdem gibt es reichlich Platz im »Stammtisch«. In zwei getrennten Räumen können sogar zwei Geburtstagsfeiern gleichzeitig stattfinden.

Das Originalmobiliar und der uralte Tresen vermitteln eine gemütliche Atmosphäre, wie es sich für eine Altberliner Eckkneipe gehört. Es gibt zwei Biere vom Fass – Rollberg und Engelhardt – dazu diverse Flaschenbiere und eine umfangreiche Auswahl an Schnäpsen, Likören und Sekt.

Öffnungszeiten:  
ab 16 Uhr, alle Tage  
außer Montag  
Weserstraße 159/160  
Ecke Finowstraße 24

40



DER Urneuköllner Wirt Norbert Rotter, es war kurz vor sechs.

Foto: pschl

»7 minutes of fame« gestartet. Sie findet einmal monatlich statt und bietet Künstlern aller

Abenden können Künstler im »Stammtisch« auftreten. Wichtig ist für den Wirt nur, dass

Geburtstage. Das geht ganz unkompliziert. Es reicht, wenn die Gäste, die Geburtstag feiern

## Start-up-Szene Neukölln: bloßer Hype oder große Chance?

Teil 3: Start-up ist nicht gleich Start-up und Neukölln macht sein Ding

In Teil 1 und 2 unserer Serie berichteten wir schon vom Bild, das gemeinhin von der Neuköllner Start-up-Szene besteht und von den konkreten Fördermöglichkeiten, die Land und Bezirk bereitstellen. Aber wie sieht die Neuköllner Start-up-Szene tatsächlich aus?

Egal ob die Start-up-Szene zum Heilsbringer auserkoren oder als heiße Luft abgetan wird, was genau mit dieser »Szene« gemeint ist, bleibt meist unklar. »Start-up ist ein Modebegriff, eigentlich geht es hier um Existenzgründung«, erklärt Clemens Mücke. Im Duden wird Start-up schlicht als »neu gegründetes Wirtschaftsunternehmen« definiert, während das Gabler Wirtschaftslexikon das geringe Startkapital der Neuunternehmer hervorhebt, die dann auf die Investition von Risikokapital angewiesen sind, um sich zu vergrößern. Folgt man

dieser letzten Definition, müsste Neukölln ganz schnell von der Landkarte des »Berlin Valley« gestrichen werden.

die Kreativwirtschaft in Neukölln zu betreuen und zu erfassen und führt momentan zum zweiten Mal eine Studie

in der Kreativwirtschaft arbeiten, selbstständig machen, um damit ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und nicht,

Platz belegen Design und Modeunternehmen, und an dritter Stelle stehen schon die darstellenden Künste. Und das hinterlässt doch Spuren in der Neuköllner Stadtkulisse: Ausgefallene Hutläden und T-Shirt-Druckwerkstätten, Nähereien und Künstlerateliers schieben sich zwischen Spätis und Kneipen. Kaum eine Ladenfläche bleibt unbenutzt.

Es handelt sich bei den Labels, Galerien, Cafés und Eismanufakturen genau wie bei »normalen« Start-ups um Klein- und Kleinstunternehmen und Solo-Selbstständige in der Anfangsphase. Nur der weitere Weg der Gründer unterscheidet sich von dem, was man sich unter einem klassischen Start-up vorstellt. Neukölln ist also durchaus eine Besonderheit, ein Berg im »Valley« der Berliner Start-up-Szene.



NICHT jedem gefällt die Entwicklung.

Foto: jt

In Neukölln gibt es kaum klassische Start-ups, in die viel Kapital fließt. So beobachtet es zumindest Stefanie Raab von Coopolis. Das Planungsbüro für kooperative Stadtentwicklung wurde vom Bezirksamt Neukölln beauftragt,

zur Kreativwirtschaft in Neukölln durch.

»In Neukölln gibt es keine typischen Start-ups, sondern die Kreativszene ist typisch für Neukölln«, sagt Raab. Damit meint sie, dass sich die etwa 500 bis 1.500 Menschen, die

um schell viel Geld zu verdienen und international zu expandieren. Außerdem stünden der Tech-Bereich und Software-Entwicklungen erst an zweiter Stelle der in der Neuköllner Kreativwirtschaft vertretenen Branchen. Den ersten

jt

# Empanada-Pioniere

Chilenische Teigtaschen im Schillerkiez

Auf der ganzen Welt wickeln die Menschen ihre Lieblingszutaten in Teig ein und nennen sie dann Pirogge, Manti, Ravioli, Maultasche oder eben wie in Spanien und Lateinamerika: Empanada. Das »Colo Colo« in der Selchower Straße ist der erste Laden in Neukölln, der sich auf diese

verwendet, leicht abgewandelt und dem Neuköllner Publikum angepasst. Die Salsa konnte nicht so scharf wie das chilenische Original sein, und der Teig ist ohne Ei, damit auch die Veganer ihre Empanada bekommen können. Dass in der typischen Beef & Onion Empanada außer

Momentan leiten Kristina und ihr Mann, die auch noch frisch gebackene Eltern sind, das »Colo Colo« neben dem Beruf. »Die ganze Familie hilft mit« sagt Kristina, »und im Frühling wollen wir auch wieder unseren Mittagstisch anbieten«. Sie ist es auch, die die Füllungen vorbereitet,



PERFEKTE »COMBO« Teigtaschen und Sandwiches.

Foto: jt

klassische Streetfood spezialisiert hat — auf die chilenische Art. Den Namen »Colo Colo« haben sich Chefin Kristina und ihr Mann von einem Mapuche-Anführer geliehen. Damit sind sie nicht die Einzigen. In Chile tragen viele Straßen und der beliebteste Fußballverein diesen Namen und sogar ein Asteroid ist nach ihm benannt.

Kristinas Vater kommt aus Chile, und es sind seine Rezepte, die sie

dem charakteristischen Kumin auch Rosinen drin sind, verschweigen Kristina und ihr Mann mittlerweile lieber, weil viele Leute sich davon abschrecken lassen. Tatsächlich kommen die Rosinen aber nur sehr dezent durch und verfeinern den würzigen Geschmack mit einer leichten Süße. Außer den Empanadas stehen auch noch Burger und Sandwiches auf der Karte, damit auch Teigtaschen-Muffel etwas finden.

während ihr Mann und andere dann das alles in den Teig füllen. Dafür gibt es eine extra Teigrollmaschine, die den ganzen Prozess vereinfacht. »Zuhause Empanadas zu machen ist ein Riesenaufwand«, erzählt Kristina. Und so kommen sie und ihre Familie durch das »Colo Colo« nun auch öfter dazu, ihre geliebten Empanadas zu essen.

jt  
Selchower Str. 35, 16:30 – 22 Uhr, ab März auch mittags

**WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH**

Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63  
Infotelefon 030 - 226 260

**BERLINER MIETERVEREIN**  
www.berliner-mieterverein.de

Neuköllner Wochenmärkte

## Hermannplatz

Neu, lecker & gesund: auf dem Markt am Hermannplatz

Montags bis freitags 10-18:00 Uhr ist Markttag - mit Obst & Gemüse, Pasten & Salaten, Saft & Kaffee. Und jeden Donnerstag neben leckerem Streetfood jetzt neu: Rohkost, Bio-Gemüse und Käsespezialitäten aus Österreich und der Schweiz. Herzlich willkommen!

**Café Blume**  
an der Hasenheide

- \* Deutsch-Mediterrane Küche
- \* Hausgemachte Kuchen
- \* Café \* Restaurant \* Bar
- \* Sonntagsbrunch

Fontanestr. 32 | Neukölln | blumeberlin.de | 644 90 778

**Fritz bringt Neukölln in den Bundestag**

**SPD**

www.fritz-felgentreu.de

**Biergarten HERTZBERG Golf**

**Saisonbeginn 4. März 2017**

Sonnenallee 165 | 12059 Berlin  
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr  
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!  
[S-Bahn - Sonnenallee] | Tel.: 0176 - 93 69 85 51

## 70 Jahre Nachbarschaft

Zeitzeugen gesucht

Was wäre ein Nachbarschaftsheim ohne die Nachbarn, die sich dort treffen, engagieren und vergnügen? Egal, ob als »Nachbarschaftsbaracke« oder »weißes Haus am Körnerpark« bezeichnet, es sind die Menschen, die das Nachbarschaftsheim Neukölln in über 70 Jahren geprägt haben. Und die Geschichten und Erinnerungen dieser Menschen sollen dieses Jahr, zum 70. Jubiläum des Heims, gesammelt und in einer Broschüre zusammengefasst werden. Dafür werden Zeitzeugen gesucht,

die das Heim jetzt oder früher kannten, besucht haben und Fotos und Geschichten haben, die sie gerne teilen möchten. Neben einem Osterfeuer am 7. April ist dann für den 16. Dezember ein großes Jubiläumfest geplant. Wer sich gerne an dem Projekt beteiligen will, alte Fotos besitzt und gerne von Erlebnissen berichten will, oder auch einfach nur zum Fest eingeladen werden will, kann sich direkt an das Nachbarschaftsheim Neukölln wenden: Barbara Schünke, Tel: 848 55 685. pm

**HEUTE  
BESTELT –  
MORGEN DA!**



**Die gute Seite** <sup>D</sup>  
Buchhandlung am  
Richardplatz 16  
12055 Berlin  
Tel 030/12 02 22 43  
www.diegutesseiteberlin.de



030 52649841  
caligariberlin@gmail.com

Kienitzer Str. 110, 12049 Berlin  
Mo-So ab 18 Uhr

**Babbo bar**  
Italienisches Restaurant



viaggio culinario

Donaustr. 103  
12043 Berlin  
Tel. 030.56829000  
www.babbo-bar.com  
Montag - Samstag  
18 - 24 Uhr  
Küche bis 23:00 Uhr

Copyright © Emanuele Pagni

## Zum Steckenpferd

08.03.2017 von 19-22 Uhr  
„Jazz-Livingroom“ mit Antonello and Friends  
10.03.2017 von 20-02 Uhr  
„Steckenpferd-Karaokeparty“  
15.03.2017 von 19-22 Uhr  
„Blues-International-Date“  
22.03.2017 von 19-22 Uhr  
„Jazz-Livingroom“ mit Antonello and Friends

Emser Str. 8 - 12051 Berlin  
030 68083162

## Total soziale Elektronik

Uneigennützig und PC

Seit 2005 lebt Mustafa Makinist in Neukölln. Hier betreibt er in der Briesestraße 6, den »Sozialen Computerladen«. Bis zu seiner Arbeitslosigkeit wohnte er in Spandau und arbeitete von 1998 bis 2005 dort bei einer Großhandelsfirma als Werkstattleiter und Service-Techniker für Computer. In Neukölln angekommen, half er bei einem Projekt mit Arbeitslosen, Obdachlosen, Senioren und Ju-

als gute Publicity, denn Mustafa Makinist hat türkische Wurzeln. Aber er sieht sich mehr als Macher und Schrauber, denn als Verwalter. Eine Vereinsleitung mit eigenem Laden bedeutete auch reichlich Bürokratie und viel Zeitaufwand zum Sichern von jeweils nur kurz befristeten Fördergeldern. Für seine eigene Altersabsicherung blieb dabei nichts übrig. Deshalb löste er den Verein auf. Nun betreibt

gilt auch für Software. Die soziale Grundausrichtung des Ladens beschränkt sich nicht nur auf Computer. Als Mitgründer der Bürgerstiftung Neukölln und Mitarbeiter bei Morus 14, kennt ihn der Kiez und das Jobcenter und die Behörden. Und so hilft er nebenher weiterhin seinen Nachbarn in Behördenangelegenheiten oder Harz IV oder auch dabei, Rentenansprüche auszufüllen.

Firmen wie auch Privatpersonen können im Laden alte Hardware oder anderes elektronisches Gerät kostenlos abgeben. Die gespendeten Computer werden möglichst recycelt. Was nicht weiterverwendet werden kann, wird auf lizenzierten Recyclinghöfen ordnungsgemäß entsorgt. Vom Erlös des Schrotts, über Reparaturen bis hin zum Verkauf reparierter PCs finanziert sich der Laden. Auch kann ein Praktikum bei ihm gemacht werden. Auf das Fazit seines bisherigen uneigennützigen Engagements angesprochen, kam schon etwas stolz: »Mit wenig Geld haben wir schon sehr viel erreicht.«



MAKINIST für alle Computerfälle.

Foto: rr

gendlichen, ausrangierte PCs wieder flott zu machen. Anschließend wurden die an Bedürftige verschenkt. Daraus entstand 2007 der viel beachtete, gemeinnützige und anfangs auch geförderte Verein »Big-help«.

Viele Politiker, auch die Neuköllns, sahen das

er als Selbständiger den PC-Laden, weiterhin mit dem Anspruch: »ein Computer darf kein Luxus werden!«. Darum wählte er den Namen: »Sozialer Computerladen«. Jetzt werden die PCs nicht mehr verschenkt, sondern zu sozial vertretbaren Preisen abgegeben. Gleiches

## Schöne Bandwurmworter

Zauber unserer Muttersprache

Ständig gibt es einen Tag des Irgendwas. Vor Kurzem gab es den Tag der Muttersprache. Da finden wir zwei Worte mit 67 und 63 Buchstaben, die doch gewürdigt werden sollten:

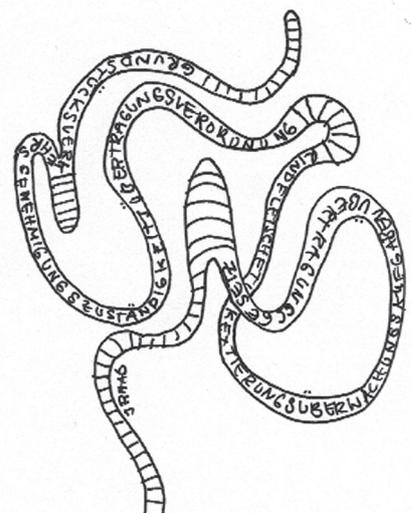
»Grundstücksverkehrsgenehmigungszuständigkeitsübertragungsverordnung« und »Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz«.

Diese Worte, nach dem fünften Bier in gemütlicher Runde als Sprachübung mit einem Korken im Mund vorgetragen, geben dem munteren

Beisammensein einen ungeahnten Kick.

Für Anfänger empfehlen wir die Worte »Verkehrsinfrastrukturfi-

nanzierungsgesellschaft« mit 46, sowie »Restriktionsfragmentlängenpolymorphismus« mit nur 40 Buchstaben.



## Fruchtig-feine Geister für die Seele

Fräulein Brösel brennt für den sanften Schwippsgenuss

Arbeit ist Arbeit und Schnaps ist Schnaps – und Schnaps macht Arbeit. Wenn man ihn ernst nimmt und liebt wie die österreichischen und fränkischen Brenner, die die Elixiere herstellen, die von Fräulein Brösel seit 2013 in der Laden- und guten Gastronomiezone inzwischen diverser deutscher Städte vertrieben werden. Das Hauptquartier ihres »Schnaps erwachen« ist seit einer Weile in der Friedelstraße. Dort werden gerade mal fünf Brände in drei Flaschen-

Die Haselnuss aus fränkischen und türkischen Nüssen schmeckt satt nach Nugat, die Mandel (demnächst aus mallorcinischen Mandeln) ist ein marzipaniger Gruß, die Aprikose aus der Wachau ein dezent süßer Digestif, die Johannisbeere hat casisfruchtigen Ausdruck, und die Vogelbeere aus ebenfalls in Franken geernteten Ebereschentfrüchten überzeugt mit kräuter- und tresterartiger (H)ehrlichkeit.

Das »Schnaps erwachen« von Fräulein Brösel ali-

Stefanie wählt die zu verarbeitenden Früchte persönlich aus, ist auch beim Brennen vor Ort und bürgt so für die Bröselqualität.

Die Illustratorin Annika Metzke, die den morbide-verträumten Firmenauftritt samt Website/Onlineshop (wo sich auch die hübsche Geschichte des zierlichen Mädchens aus dem Wald findet, das für die alte Oma auf die Suche nach einem den Geist erfüllenden Elixier geht) und die märchenhaft beschwingten Flaschenbedruckungen entwarf, und Fotokünstlerin Kathrin Schiebler begleiten ästhetisch die geschmackvoll einfache, sich an lebensfrohe Genussrinker wendende Geschäftsidee.

Einige handverlesene Weine ergänzen das in dem noch unscheinbaren, überschaubar kargen Ladenlokal platzierte Angebot und Erlebnis und leiten zum »Weinerwachen« über. Seit 2010 vertreibt Stefanie nämlich schon von ihr kuratierte Rebensäfte an die Gastronomie.

Ein waches, zeitgemäßes und zu Recht erfolgreiches Feinkostkonzept im Kiez.

*Fräulein Brösels Schnaps erwachen, Friedelstr. 29, Mo 14 – 19, Di – Fr 11:30 – 19, Sa 12 – 19 Uhr, [www.schnaps erwachen.com](http://www.schnaps erwachen.com), [www.weinerwachen.com](http://www.weinerwachen.com)*



FÜNF Fräuleins sollt ihr sein.

Foto: hlb

größen verkauft, alle natürlich vorkostbar.

Haselnuss, Mandel, Marille, Johannis- und Vogelbeere werden sorgfältig mit Alkohol zu milden Tröpfchen vergoren und destilliert, die (nicht nur) damenkompakt weniger Prozente und feinere Noten haben als manch in Hals und Gaumen brennender Fusel, der sich Brand nennt.

as Stefanie Drobits (der Nachname bedeutet im Slowenischen Brösel), die in einem Dorf im Burgenland aufwuchs, ist also kein böses – allenfalls für die Geldbörse, sind die Zaubertränke mit 62 Euro pro Liter doch angemessen hochpreisig. Als Einstieg und/oder Geschenk empfiehlt sich das Probierpaket mit fünf 0,04 Liter-Fläschchen.

WEINLADEN & WEINSEMINARE

das-schwarze-glas.de

**DAS SCHWARZE GLAS**

**FRANZÖSISCHE WEINE**

aus biologischem und biodynamischem Anbau

**WEINSEMINAR**

Freitag 17.03.2017 und  
21.04.2017 jeweils um 20:00

Kostenbeitrag je 15 Euro

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.  
S-/U-Bahn Hermannstr.  
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln  
030 / 5471 5000

Landsmann

Internationale  
Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin  
Tel. 030-218 4196 · E-Mail: [mario.landsmann@gmx.de](mailto:mario.landsmann@gmx.de)  
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr

KICKER / DART / PHOTOPLAY / LUCKGAMES

BIERHAUS

SUNRISE

Where Spirit Meets Music

Montag bis Freitag ab 11 Uhr  
Sa, So & Feiertags ab 9 Uhr

Sonnenallee 152 12059 Berlin Fon: 030 681 00 71

Aller-Eck

Weisestraße 40, 12049 Berlin,  
12049 Berlin/Neukölln

Öffnungszeiten: Di-Sa 17-5 Uhr

Café Linus Kneipe

Hertzbergstr. 32 12055 Berlin  
...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr  
[www.cafelinus.de](http://www.cafelinus.de)

## STOPPT BIERVERSUCHE



Ω-Bar • Alaskabar • Café Blume •  
Café Sieben • Café Rix • Der Berliner •  
Flaschenzug • Froschkönig • Goldammer •  
Hepcats' Corner • Lange Nacht •  
Liesl • Linden-Garten • On Egin •  
Prachtwerk • Raumfahrer •  
Schiefe Bahn • Schillingbar • Stammtisch •  
Twinpigs • Valentin Stüberl

## Jazz, Klassik, Klezmer und Country im Zitronencafé

Von der Wiener Salonmusik bis zu elektronischen Klängen

Ein weites Spektrum an Musik, von Klezmer und Country bis zu Jazz und Klassik erwartet die Zuhörer der »Salonmusik« im März.

Der US-Amerikaner Louis Durra zeigt am 5. März mit seinem Klaviertrio, wie Popsongs und Electro zu groovender Jazzmusik verwandelt werden. Seine Fingerfertigkeit, sein Rhythmusgefühl und seine Sensibilität machen jeden seiner Auftritte zu einem besonderen Erlebnis.

Jiddische Musik und Klezmer gibt es am 12. März zu hören. Seit 2013 beschreiten der New Yorker Akkordeonist Patrick Farrell und die Sängerin Sveta Kundish neue kreative Pfade. Damit hauchen sie der mittlerweile etwas angestaubten Klezmer-Musik neues Leben ein und laden das Publikum zu einer Entdeckungsreise in ihre musikalische Gefühlswelt ein.

Eine ganz andere Musikrichtung, und zwar Country, erklingt am 19. März. Der Sänger und Gitarrist Gibbi singt eigene, meist eng-

sprachige Songs, die Musik in den Wiener und Pariser Salons des 19. Jahrhunderts? Susanne Schulz an der Violine und Viola und ihre musikalische Partnerin Miyuki Motoi am Klavier erfüllen genau diese Erwartungen. Ihr

Wer denkt bei »Salonmusik« nicht sofort an

Konzert am 26. März spannt einen Bogen von den Vertretern der Wiener Klassik wie Mozart, Beethoven und Schubert bis zu Kompositionen

wäre ein Abend im Salon ohne die unvergesslichen Werke des Walzerkönigs Johann Strauss.

Völlig anders ist die Musik des in Berlin lebenden rumänischen Künstlers Mischa Blanos, der am 2. April auftreten wird. Er transformiert Klavierklänge in neue Klangerlebnisse durch den Einsatz diverser elektronischer Effektgeräte. Seine Musik ist nah am Zeitgeist und öffnet einen neuen Zugang zur aktuellen neoklassischen Bewegung. Alle, die bei seiner Performance auf dem Musikschiff im Rahmen von »48 Stunden Neukölln« dabei waren, konnten sich überzeugen, wie faszinierend, herausfordernd, aber auch entspannend Blanos Musik ist.

pschl  
Salonmusik im Zitronencafé im Körnerpark: jeweils Sonntag 18 Uhr, Eintritt frei.



SVETA KUNDISH, Patrick Farrell.

Foto: Manuel Miete

lingssprachige Songs, aber auch einige deutsche. Schließlich stehen auch Coverversionen von Größen des Country wie Johnny Cash und Waylon Jennings auf dem Programm, sowie handverlesene Coverver-

des unvergleichlichen Geigers Fritz Kreisler. Aber da sich die damalige Monarchie bis Ungarn und in den Balkan erstreckte, darf auch Bela Bartok mit seinen rumänischen Volkstänzen nicht fehlen. Und was

der unvergleichlichen Geigers Fritz Kreisler. Aber da sich die damalige Monarchie bis Ungarn und in den Balkan erstreckte, darf auch Bela Bartok mit seinen rumänischen Volkstänzen nicht fehlen. Und was

## Zeitgenössische Avantgarde auf dem Rollberg

Spannendes Ausstellungsprogramm im »KINDL-Zentrum«

Mit dem Vortrag »Vom Risiko der Verknappung« des Kunstkritikers und Kurators Hans-Jürgen Hafner, der sich durchaus geistreich, manchmal aber auch etwas schwer nachvollziehbar um die Begriffe »Malerei«, »Kunst« und »Bild« und deren Verhältnis zueinander drehte, endeten die ersten beiden großen Ausstellungen im Maschinenhaus des »KINDL«.

Beide Ausstellungen, sowohl die große Einzelausstellung »Inhalt« von Eberhard Havekost in den oberen beiden Räumen M1 und M2, als auch die Gruppenausstellung »How long is now« im unteren Raum M0 zeigten, dass der Umbau der Räume gelungen ist und die Räumlichkeiten für ihre Zwecke sehr gut funktionieren.

Am 1. April werden die nächsten beiden großen

Ausstellungen eröffnet. Bis dahin dürfte dann auch das Gerüst an der Eingangsseite ver-

Zürich lebenden Künstlerin Shirana Shabbazi beherbergen. Bei den Exponaten wird es sich

Die Avantgarde von Heute als Salonkunst von Morgen?« und wird von der Gastkuratorin

Begriff der zeitgenössischen Kunst bei Andreas Fiedler und seinem Kuratorenteam weit über die klassische Malerei hinausgeht und sich auch nicht scheut, wenig populäre Randthemen zu bearbeiten. Sie wollen dem Publikum spannende Ausstellungen bieten und die Besucher zum Nachdenken – nicht nur über Kunst – anregen.

Sie betrachten das Gebäudeensemble des »KINDL« vor allem auch als Experimentierfeld, was wiederum wunderbar zu Neukölln passt.

rb

Ausstellungseröffnungen am 1. April um 17 Uhr: Maschinenhaus M1: »Up and Down Die Avantgarde von Heute als Salonkunst von Morgen?« Maschinenhaus M2: Shirana Shabbazi: »First Things First«



AUSDAUERNDEN Publikum - interessiert an Verknappung.

Foto: rb

schwunden sein und den Blick auf die verglaste Aussentreppe freigeben. Der oberste Raum des Maschinenhauses M2 wird eine umfassende Werkschau der aus dem Iran stammenden, in

überwiegend um fotografische Arbeiten handeln.

Die Gruppenausstellung, die diesmal im M1 untergebracht wird, trägt den Namen »Up and Down.

An Paenhuysen betreut. Anhand der Ankündigungen sowie der Veranstaltungen und Vorträge, die bisher im »KINDL-Zentrum« stattgefunden haben, ist unschwer zu erkennen, dass der

## Hello Kitty Harakiri

»Rette uns, Okichi!«

Opern von japanischen Komponisten sucht der Berliner Opernfreund in den Spielplänen der drei großen Berliner Opernhäuser in der Regel vergebens. Die Neuköllner Oper füllt mit ihrer neuesten Produktion diese Lücke.

Mit »Rette uns, Okichi!«, das am 18. Februar Premiere hatte, präsentiert sie die europäische Erstaufführung der japanischen Oper »Kurofune« (Schwarze Schiffe), frei nach der Komposition von Kosaku Yamada, dem ersten japanischen Opernkomponisten.

In der Bearbeitung des Originalwerks nahm sich Regisseur Tomo Sugao die Freiheit, das groß angelegte Opernwerk mit nur drei Gesängskünstlern, dem stimmgewaltigen Bassbariton Tobias Hagge, dem nicht minder gesanglich imposanten Tenor Edwin Cotton und der zierlichen, aber stimmlich ebenfalls beeindruckenden Mezzosopranistin Yuri Mizubuchi im intimen Rahmen der Studiobühne zu inszenieren. Auf das große Orchester musste in dem kleinen Saal verzichtet werden, und so bestand die Instrumentierung lediglich aus Klavier, Saxofon, Schlagwerk und der japanischen Mundorgel Shō.

Die Handlung nimmt Bezug auf die japanische Geschichte: Im Sommer 1853 landeten vier amerikanische Kriegsschiffe vor einem japanischen Hafen in der Nähe von Tokyo, um den japanischen Markt für den Handel

mit den USA zu öffnen. Der amerikanische Konsul ist beauftragt, einen »Freundschafts- und Friedensvertrag« auszuhandeln, sonst drohe ein militärischer Angriff der USA. Das will aber der für die alte Ordnung stehende Samurai Yoshida verhindern und beauftragt die Geisha Okichi, den Konsul zu töten. Sie verliebt sich aber in den Konsul und will sich von keiner Seite vereinnahmen lassen. Am Ende begehrt Yoshi-

romantik, Verismo – einer Richtung der italienischen Oper Ende des 19. Jahrhunderts – und einem Hauch von Impressionismus. Das entspricht aber dem Original, da der Komponist Yamada unter anderem von 1910 bis 1913 in Berlin bei Max Bruch studierte und sich stark an der europäischen Opernterminologie orientierte.

Mit reduzierten Mitteln haben der Regisseur Tomo Sugao und



SHOWDOWN mit Shogun.

Foto: pr

da rituellen Selbstmord, und damit ist der Weg frei für die freundschaftlichen, beziehungsweise wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den USA und Japan.

Die nicht ganz freiwillige Öffnung Japans zum Westen hin spiegelt sich auch in der Musik wider. Klänge an die japanische musikalische Tradition sind kaum zu hören. Einzige Ausnahme: wenn Naomi Sato die Shō spielt, die japanische Mundorgel. Leider kam dieses Instrument viel zu wenig zum Einsatz.

Ansonsten pendelt die Musik zwischen Spät-

der musikalische Leiter Aki Schmitt eine Inszenierung geschaffen, die den Widerspruch deutlich macht zwischen dem modernen Japan mit all seiner schrillen Popkultur von Mangas bis Hello Kitty und der kulturell bedingten Neigung der Japaner zu Selbstdisziplin und zur Anerkennung von Herrschaftsstrukturen, die sich letztendlich in Samurai Yoshidas »Harakiri« zeigt.

Alle Termine im März sind ausverkauft, frei Termine im April: 1., 2., 8., und 15. April 2017, 20 Uhr.

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

### Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!  
Kostenfreies Informationsgespräch!



(030) 81 030 765  
berlin.abacus-nachhilfe.de

**ABACUS**  
NACHHILFEINSTITUT

Nachtcafé - Bar - Kneipe

**Lange**  
tägl. ab 18.00 Nacht

Fußball -  
Tatort -

Fon: 030 62721015  
Weisestr. 8 - 12049 Berlin  
buero@lange-nacht.com

Cocktails -  
Events  
facebook.com/langenacht.berlin

*Schillers* 

Café - Kulturkneipe  
Schillerpromenade 26  
täglich 14-24+ Uhr  
Billard + Darts, Konzerte  
E-Mail: w.schwienbacher@web.de  
www.facebook.com/kulturkneipe-schillers

## ANNA MUNI

NATURKOSMETIK  
MASSAGEN  
GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN



MARESCHSTRASSE 16  
12055 BERLIN  
0176/321 61 786  
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA  
GESICHTSBEHANDLUNGEN  
BEREITS AB 40,00 €  
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH

# AXA Generalagentur Heilig

... alles was Sie schon immer über Versicherungen wissen wollten ...

Internettarife mit Agenturbetreuung.

Wir begrüßen Sie an neuer Stelle:

Tel. 66 40 40 570

Karl-Marx-Straße 112



ralf.heilig@axa.de

Jetzt:

Autoversicherung  
günstig!



# »Einfach das Ende der Welt«

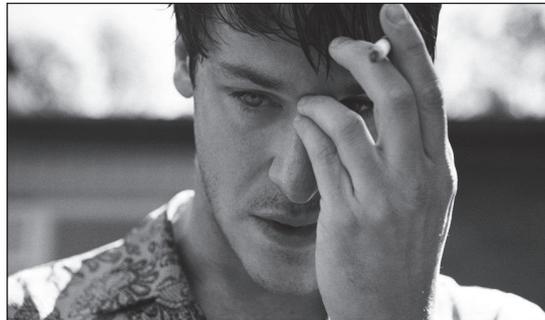
Ein Familienessen als Vorhof zur Hölle

Der Film »Einfach das Ende der Welt« ist der neueste Film von Regie-Wunderkind Xavier Dolan, dem frankokanadischen Filmemacher, der

such ist eine ebenso große Überraschung wie sein unangekündigter Abgang vor 12 Jahren, als er sang- und klanglos einfach ging. Das hat selbstverständlich

Cassel und Marion Cotillard, ist ein Paradiesstück der gescheiterten Kommunikation zwischen Angehörigen. Dass die Menschen und Dialoge sich da manchmal im Kreis drehen, gehört zwingend dazu. Die fast nur aus Nahaufnahmen bestehende Bildgestaltung macht das Zusehen nicht einfacher. Louis hat sich in seiner Abwesenheit mehr von seiner Familie entfremdet als erwartet, und so kommt er während der Zeit bei seiner Familie auch nicht dazu, ihr den Grund seiner Heimkehr mitzuteilen – er ist unheilbar krank und wird bald sterben.

In Sartres Drama »Geschlossene Gesellschaft«, hieß es »Die Hölle, das sind die anderen«, und mehr muss über »Einfach das Ende der Welt« auch nicht gesagt werden. *bk Einfach das Ende der Welt (Frankreich, Kanada 2016, Xavier Dolan 97 Minuten) läuft im »Il Kino«, in der Nansenstraße 22, am 8. März, um 15:30 Uhr, im französischen Original mit englischen Untertiteln. Weitere Termine unter: www.il kino.de.*



schon mit seinem Debüt »I killed my mother« die Filmwelt ausnahmslos begeisterte. Ganz so liebevoll wurde sein aktuelles Werk nicht aufgenommen, beim Screening der Premiere auf dem Filmfestival in Cannes begleiteten Buh-Rufe die Vorstellung, den Jury-Preis gewann er trotzdem. »Einfach das Ende der Welt« erzählt die Geschichte von Louis, einem Theaterautor aus der Großstadt, der in einem schwülen Sommer heimkehrt zu seiner Familie. Sein unangekündigter Be-

Spuren hinterlassen, und es dauert nicht allzu lang, bis sich sämtliche Emotionen der Familienangehörigen Bahn brechen. Der Zuschauer darf 90 Minuten lang einer von zahlreichen Neurosen geplagten Familie dabei zusehen, wie sie sich gegenseitig zerfleischt. Vom jähzornigen älteren Bruder bis zur vollkommen überdrehten Mutter, die viel zu viel Make-up im Gesicht hat, ist alles dabei.

Das fantastisch besetzte Familien-Drama, unter anderem mit Vincent

Für unser Neukölln im Abgeordnetenhaus  
**GEORG KÖSSLER**  
 KLIMA- & UMWELTSCHUTZ,  
 EINE-WELT-POLITIK UND CLUBKULTUR

**Pilsner Urquell**  
 Tankbier frisch und unpasteurisiert direkt aus der Brauerei geliefert  
[www.zumböhmischendorf.de](http://www.zumböhmischendorf.de)

jeden Freitag und Samstag  
 DJ-Programm  
 Sanderstr. 11  
 12047 Berlin  
**Zum BÖHMISCHEN Dorf**

19:00 - 4:00  
**SANDMANN**  
 NACHT CAFÉ KIEZ KNEIPE  
 REUTERSTR. 7-8  
 12053 BERLIN

**Die KIEZ UND KNEIPE Film-Bewertung**

Mit wem hingehen? Mit jemandem der auch im März noch davon erzählt, wie schlimm der Weihnachtsbesuch bei der Familie war.

Wohin nach dem Film: Ins »Men Men«, Weser- Ecke Pannierstrasse und sich mit einer japanischen Nudelsuppe trösten.

KIEZ UND KNEIPE-Bewertung:

**KIEZ UND KNEIPE BEWERTUNGSSKALA**

Schmeckt!  
 Joa!  
 Ups!

KIEZ UND KNEIPE  
 ERSCHEINT WIEDER  
 AM 03.03.2017

**Coupon FÜR EIN BERLINER BERG IM BERGSCHLOSS**

Bergschloss Tap Room  
 Kopfstraße 59  
 12053 Berlin  
[www.berlinerberg.de](http://www.berlinerberg.de)

Erkstraße 1  
 12043 Berlin  
 (U-Bahn U7 – Rathaus Neukölln)

**Ihre Adresse für gutes Essen am Rathaus Neukölln!**

- Täglich leckere Mittagsgерichte (unter 5,00 €!)
- Catering / Lieferservice (ab 10 Personen)
- **Gourmetabende** (jeden letzten Freitag im Monat)  
 Vorzügliche 5-Gänge-Menüs mit erstklassigen Weinen und Kultur!

**613 963 61**

Öffnungszeiten: Mo - Sa 11 - 23 Uhr

Restaurant  
**s...cultur**  
 Ein gemeinnütziges AWO-Unternehmen  
[www.awo-scultur.de](http://www.awo-scultur.de)

## Kostenlose Mieterberatung in Milieuschutzgebieten

Mieter sollten auf ihre Rechte achten

Im vergangenen Jahr wurden im Norden Neuköllns bereits fünf Gebiete unter Milieuschutz gestellt, jetzt sollen zwei weitere dazu kommen. Dabei handelt es sich um die Gegend rund um den Hertzbergplatz und die Trepptower Straße sowie um den Bereich zwischen Silberstein- und Glasower Straße. Damit wird die Schutzzone erstmals über den S-Bahn-Ring ausgedehnt.

Am 7. Februar waren Bewohner des Kiezes Hertzbergplatz zu einer Informationsveranstaltung über Möglichkeiten und Grenzen des Milieuschutzes ins Rathaus Neukölln eingeladen. Dabei stellte sich heraus, dass der Kiez zwischen Onckenstraße und der Bezirksgrenze zu Trepptow-Köpenick bei den Untersuchungen übersehen wurde. Bezirksstadtrat Jochen Biedermann

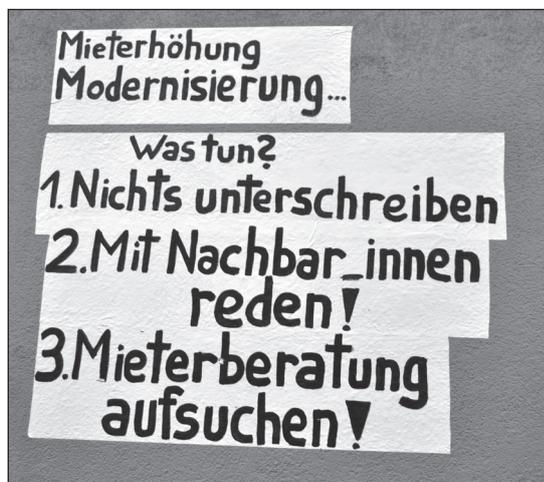
und der Leiter des Stadtentwicklungsamtes, Rolf Groth, versprochen zu

gungen durchführt, wies darauf hin, dass der Milieuschutz die einzige

Groth hinzu. Wenn beispielsweise eine Modernisierungsankündigung vom Vermieter im Briefkasten liegt, oder wenn in einem Haus viele Wohnungen über längere Zeit nicht mehr vermietet werden, können sich Bürger damit direkt an das Neuköllner Stadtplanungsamt wenden und um Unterstützung bitten. Ein individueller Mieterschutz sei der Milieuschutz aber nicht, betonte er. Dafür sei es ratsam, Mitglied in einem der Berliner Mietervereine zu werden. Willi Lauman vom Mieterverein wies darauf hin, dass in allen Milieuschutzgebieten eine kostenlose Mieterberatung eingerichtet wurde, oftmals in den QM-Büros.

**Öffnungszeiten der Mieterberatungen:**  
**Reuterplatz:**  
Manege Rütlistraße 1-3,  
1. OG,  
Di. 17:00 - 19:00,

**Fr. 16:00 – 18:00**  
**Schillerpromenade:**  
Schillerpromenade 10,  
Di. 18:30 – 20:30  
**Warthestraße 46 im Warthe-Mahl,**  
Do. 9:30 – 11:30  
**Körnerpark:**  
Schierker Straße 53  
(Nachbarschaftsheim),  
Di. 15:00 – 18:00  
**Richardplatz-Süd:**  
Böhmische Straße 9,  
(QM-Büro),  
Di. 16:00 – 18:00  
**Flughafenstraße/Donaustraße:**  
Erlanger Straße 13 (QM-Büro),  
Mi. 16.00 – 19.00  
**Richardplatz-Nord/ Ganghoferstraße:**  
Donaustraße 78 (QM-Büro), 1. und 3.  
Mo. 17:00 – 19:00  
**Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/ Sonnenallee:**  
Richardstraße 5,  
Mo. 16:00 – 18:00  
**Räume Aktion Karl-Marx-Straße 9,**  
Di. 16:00 – 18:00



EMPFEHLUNG ihres Hauses.

Foto: mr

prüfen, ob die Haushaltsbefragungen hier noch nachgeholt werden können.

Roland Schröder vom Büro »Landesweite Planungsgesellschaft mbH« (LPG), das die Befra-

städtebauliche und wohnungspolitische Steuerungsmöglichkeit der Bezirke sei. Damit das Instrument aber greifen könne, müssten Betroffene ihre Ansprüche geltend machen, fügte Rolf

## In sicheren Gewässern und trockenen Tüchern

Niederschwellige Pflege der »MoRos« vom »LaGeSo« nun endlich anerkannt

Das Jahr 2017 steht für den »MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.« unter einem guten Stern. Zuerst bekam die Geschäftsführerin Sylvia-Fee Wadehn die Trägerschaft für den Verein anerkannt, und dann kam für sie das Größte, für das sie

seit zwei Jahren kämpft: die Anerkennung für die Durchführung von niederschwelliger Pflege vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo).

Mit tatkräftiger Unterstützung der Bundestagsabgeordneten Fritz

Felgentreu und Mechtild Rawert (beide SPD) hat der »MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.« nun als erster Berliner Verein die Möglichkeit, die entstandenen Kosten mit den Krankenkassen abzurechnen. Bisher hatten nur gewinnori-

enterte Pflegeunternehmen die Möglichkeit, diese Anerkennung zu erhalten.

Wadehn hat nun die Gewissheit, dass ihr Projekt in finanziell sicheren Gewässern angekommen ist. Sie hat es in den vergangenen zwei Jahren

geschafft, einen Mitarbeiterstamm von 39 Arbeitskräften aufzubauen, mit denen sie niederschwellige Pflege in den drei Seniorenhäusern Rollbergstraße, Pflügerstraße und in der weißen Siedlung anbietet

ro



Seniorenwohnanlagen e.V. - Senioren Leben in Würde mit viel Freude  
Rollbergstraße 29 in 12053 - Berlin Büro Rollbergstr. 22 - Tel.: 469 98 480



**Wohnanlage Rollberg 108** Wohnheiten Rollbergstraße 21 Gemeinschaftsraum  
Mo 14.00 Rätseln, Quiz, Gespräche (Vor Anmeldung notwendig)  
Di 10.00 Senioren Gymnastik mit Frau Kollande (vorherige Anmeldung erforderlich)  
Di 14.00 Spielenachmittag mit Frau Koslowski (Anmeldung erwünscht)  
Mi 14.00 Kuchen, Kaffee, Klönen, (geschlossene Mieterveranstaltung, Gäste nur auf Einladung)  
Do 12.00 Senioren kochen für den Kiez. 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeteiligung, offen für Jung und Alt  
Do 14.00 nach Absprache mit Voranmeldung Billiard  
Fr 09.00 Frauenfrühstück in Zusammenarbeit mit "Morus 14. e.V." jeden 1. und 3. Freitag im Monat ab 15.00 BINGO  
Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro

Unsere Begegnungs- und Beratungsstelle im Reuterplatzkiez. Pflügerstr. 42  
Telefon 030-54839322

Di Beratung durch unsere Sozialpädagogin von 10.00 bis 12.00 und nach Vereinbarung

Mo 15.00 Spielenachmittag  
Di 12.00 Senioren kochen für den Kiez 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeitrag  
Do 15.00 Klönen, Kuchen und Kaffee gegen Spende  
Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro  
**unsere Begegnungstätte hat von Mo - Fr geöffnet von 10.00 bis 18.00**

wir begleiten Senioren kiezweit zu Ärzten - beim Einkaufen und mehr...



## Das Gänseblümchen

Heilpflanze des Jahres 2017

Es ist unscheinbar, anspruchslos und wird sich bald wieder auf unseren Wiesen zeigen. Das Gänseblümchen, eine mehrjährige Pflanze, wird bis zu maximal 15 Zentimeter hoch und blüht von März bis fast November. Aber es ist auch teuer und ziert inzwischen diverse Gerichte in Nobelrestaurants. Dort werden für 100 Gramm frisch geerntete Blüten 16 Euro bezahlt. Auch die jungen Blättchen aus dem Inneren der Rosette schmecken köstlich, die Blüten und Knospen haben einen nussigen Geschmack. Es passt zu Salaten, in den Kräuterquark oder zu einer Wildkräuterbutter. Bald können die Blumen von den Spaziergängern gepflückt werden.

Offiziell heißt das Gänseblümchen »Bellis perennis«, was »schön und ausdauernd« bedeutet. Es wirkt entzündungshemmend, blutbildend und regt Stoffwechsel und Verdauung an.

Historisch wurde es innerlich als Beruhigungs-

mittel gegen Schmerzen und Rheuma, bei Lungen- und Blasenbluten, bei Leber und Gallenleiden, gegen Wassersucht, Verstopfung, Menstrua-

gerbstoffe nachgewiesen, außerdem besitzen sie zahlreiche gesunde Nährstoffe wie Vitamin C, Kalium, Calcium und Magnesium. Die Blüten

werden als Heilmittel bei Hauterkrankungen, bei schmerzhafter Regelblutung, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen und Schlaflosigkeit verwendet. Auch zur Hustenlösung wird das Gänseblümchen wegen seiner Saponine verwendet.

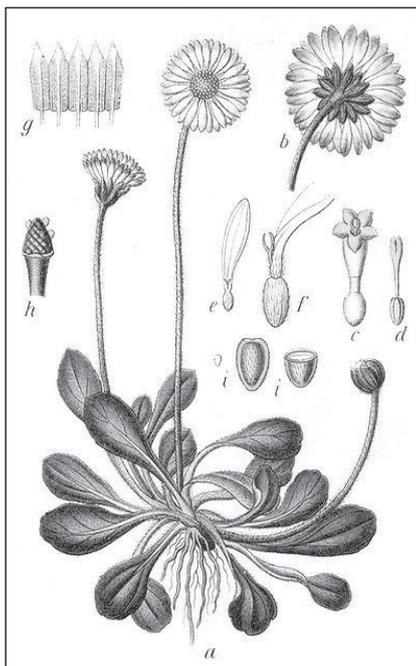
Auf englisch heißt es »Daisy« und hat mit dem »Daisy Day« in den USA sogar einen eigenen Feiertag.

Im Volksmund heißt es Augenblümchen, Himmelsblümchen, Maßliebchen, Monatsröslerl und in seiner größeren Ausformung Tau-

sendschön.

Der Mythologie nach sollen Gänseblümchen kleine Kinder vor Entführungen durch Feen verschonen. Die meisten kennen es als »Liebespielzeug« – er liebt mich, er liebt mich nicht...

Eva Willig



FÜR Liebespiele. Historische Zeichnung

tionsbeschwerden sowie Blasen- und Nierenleiden eingesetzt.

Schon Plinius der Ältere beschrieb es als heilend, und im Mittelalter wurde es zum Gebrauch für Destillate beschrieben. In den Röhrenblüten wurden Saponine, ätherische Öle, Bitterstoffe und

## Josis Fundstück

»...UND DANN MUSSTE ICH  
MIT IHM IN DIE URNE <<

24/2/17  
Berthold über seine Hilfe für einen  
Blinden auf dem Weg zu Wahlkabine

JRAAB



**Käselager**  
Infos: 0176 - 50 30 76 56

**peppikase.de**

DI 14:00 - 20:00  
MI - FR 10:00 - 20:00  
SA 10:00 - 18:00  
WEICHELSTRASSE 65  
12043 NEUKÖLLN  
WWW.PEPPIKAESE.DE

**Rehmilchkäse  
Rockt**

E-Mail: kaese@peppikaese.de

Wochenmärkte: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA  
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

## Sozialer Computerladen

Briesestraße 6  
12053 Berlin-Neukölln  
U-Bahn Karl-Marx-Straße, 250 m Fußweg  
Öffnungszeiten/Sprechzeiten:  
Dienstag bis Freitag: 12:00 bis 17:00 Uhr

Tel.: (030) 81 01 85 22  
www.Sozialer-Computerladen.de

**DAS KAPITAL**  
Karl-Marx-Platz 18

**JULIANE RUPP**  
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin  
Tel.: 030/62900380  
Fax: 030/62900382  
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching  
Steuerberatung

**Termine der Bundespolitiker:****Fritz Felgentreu (MdB)****13. März – 15:00 – 18:00****4. April – 15:00 – 18:00****Bürgersprechstunde**

Sie haben Fragen und Anliegen oder möchten in Ruhe über ein politisches Thema diskutieren? Im Bürgerbüro gibt es Zeit für ein persönliches Gespräch.

Anmeldung: Tel.: 030 - 568 211 11, E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de

*Wahlkreisbüro,**Lipschitzallee 70***16. März – 16:00****Diskussionsveranstaltung »Sicher sein – sich sicher fühlen«**

mit Dr. Fritz Felgentreu, MdB; Dr. Eva Högl, MdB, Jens Spletstöhser, Polizei Berlin,

*Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Kleiner Saal***6. April – 20:00****Stammtisch »Fritz & Friends«**

Ob Sicherheitspolitik oder Neuköllner Kiezgeschichten, Rentenpolitik oder Kochrezepte: Am Stammtisch ist jedes Thema willkommen!

*Hofperle, Karl-Marx-Str. 131***Christina Schwarzer (MdB)****13. März – 17:00 – 19:00****»Schwarzer, wir müssen reden«**

Alle Einwohner des Bezirks sind eingeladen, über ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche für Neukölln zu sprechen.

*Wahlkreisbüro,**Britzer Damm 113***Evas Angebot****25. März – 15:00****Frühlingserwachen**

Bitte Baumwollbeutel, Wasserflasche und Taschenmesser mitnehmen. Dauer des Spaziergangs: ca. 2 Std. Das Angebot ist kostenfrei, Trinkgeld ist willkommen.

*Treffpunkt: Bus-Station Bus 181 Goldenes Horn Süd***FrauenNachtCafé****8. März – 19:00 – 20:30****Leseabend zum internationalen Frauentag:****Frauengeschichte(n)**

Bringt eure eigenen und/oder Lieblingstexte rund um das Thema »Frauengeschichte(n)« mit zum gemeinsamen Lesen

**10. März – 19:00 – 20:30****Workshop: Yoga und****Achtsamkeit zur Krisenbewältigung**

Von Bedeutung und Nutzen des großen Lendenmuskels im Umgang mit Krisen und Traumatisierungen.

Kosten: auf Spendenbasis  
Anmeldung: frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de, 030-61620970 oder direkt im FrauenNachtCafé

**16. März – 11:30****FrauenNachtCafé beim Kongress »Armut und Gesundheit«**

Workshop: Psychologische und psychosoziale Unterstützung braucht Zeit und Personal – neoliberalen Tendenzen entgegenzutreten. Angebote für Frauen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben.

Kosten, Anmeldung & Informationen: www.armut-und-gesundheit.de

**18. März – 21:00****Schnelle Küche**

Diesmal: Chili sin carne  
Das FrauenNachtCafé lädt herzlichst zu einem Kochabend der einfachen, doch leckeren Art ein.

**31. März – 20:30 – 21:30****Gesprächsrunde zum Thema: FrauenSolidariät**

Austausch zu Fragen wie »Was verstehen wir unter Frauensolidarität und wie erleben wir sie im Wandel der Zeit?«

Das Angebot ist kostenfrei und ohne Voranmeldung, WC nicht barrierefrei

*FrauenNachtCafé,**Mareschstraße 14***Froschkönig****Jeden Mittwoch – 20:30****Stummfilme mit Piano-**

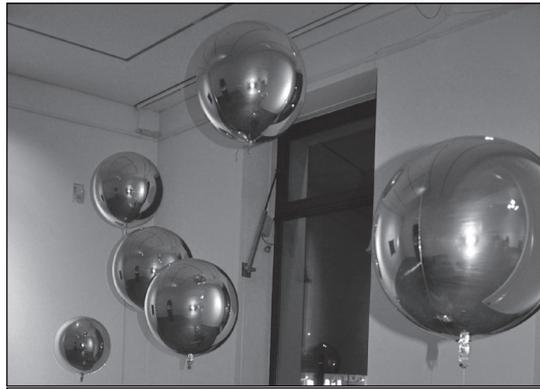
begleitung  
Mit Filmveranstaltungen laden wir zu Zeitreisen ein, die eine ferne Epoche aus dem Schattendasein rufen. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.

*Froschkönig, Weisestraße 17***Galerie Bauchhund****bis 16. März****Sinn von nie für Gleichzeit****Mo/Di/Do 17:30 – 20:00**

Installation und Performance. – Christoph Böhm  
*Galerie Bauchhund, Schudomastraße 38*

**Galerie im Körnerpark****bis 19. April****»Lustwandeln«**

Ein Projekt von Angelika

**Galerie im Saalbau – bis 26. März***Foto: mr***Neuköllner Produktion – Neuköllner Kunstpreis 2017**

Die zehn für den »Kunstpreis Neukölln« nominierten Künstler präsentieren ihr Werk im Rahmen einer Gruppenausstellung

*Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Str. 141*

Frommherz und Juliane Laitzsch.

**15. März – 19:00****Lustwandeln – Gartensalon 2 – Wachsen lassen**

Ein Gespräch zwischen Vertreterinnen, die mit dem Wachstum in der Natur umgehen und solchen, die für eine Verbindung von natürlichem und geistigem Wachstum stehen.  
*Galerie im Körnerpark, Schierker Str. 8*

**Galerie Olga Benario****bis 30. März 2017****Chancen genutzt.**

Mut- und Bildungsge-schichten von Migran-tinnen aus 25 Jahren TIO-Qualifizierungsprojekt  
Exemplarisch wird in der Ausstellung erzählt, wie sich die Frauen aufgemacht haben, ihr Leben zu verändern und sich berufliche Perspektiven zu erobern.

**9. März – 19:30****Ausbildung von Gesundheitshelferinnen für Guatemala.**

Ein Reisebericht von Brigitte Müller-Heitmann und Erika Kammer

**16. März – 19:30****Eine Neuköllner Integrationslotsin und Stadteilmutter berichtet aus ihrer Arbeit und von persönlichen Erfahrungen.**

Mit Hanadi Mourad

**23. März – 19:30****Erfahrungen in der Bildungsberatung mit geflüchteten Menschen**

Ein Vortrag von Rafaela Subaie

**30. März – 19:30****Der Kurdische Frauenrat »destdan e.V.« berichtet**

über die Arbeit in Berlin und selbstorganisierte Bildungsangebote für Frauen  
*Galerie Olga Benario, Richardstr. 104*

**Gemeinschaftshaus Gropiusstadt – Foyer bis 21. März****»Farbspiele« – Malerei****von Assunta Lehman**

Die Berliner Stadtlandschaft bietet ihr immer wieder neue Anregungen und ist zu ihrem beliebtesten Thema geworden.

**Kleiner Saal****10. März – 19:00****Frühlingfest Interkultureller Treffpunkt Impuls**

Bekannte und beliebte internationale Melodien. Für das leibliche Wohl wird ab 18:30 gesorgt.

Karten: 3 €

**24. März – 19:00****Interkultureller Treffpunkt – Begegnungen der Kulturen**

Bei Vorträgen, Musik, Tanz und kulinarischen Angeboten können sich die Gäste auf eine aufregende Reise durch die Kontinente begeben.

Karten: 3 €

**31. März – 20:00****Musical Stageink****Mafia Musica – Es bleibt in der Familie**

Der bisherige Boss des örtlichen Gangster-Clans verkündet überraschend seinen Rücktritt, und die versammelte Sippschaft giert auf die Nachfolge. Die freie Musical-Gruppe unternimmt einen musikalischen Ausflug in die Unterwelt mit Songs aus Pop, Rock und Musical.

Weitere Termine: 1./ 7./

8. April – 20:00

Karten: 15 / 12 €

**Großer Saal****4. März – 19:00****Country & Western****Benefizkonzert**

Der Erlös geht an die Kinder- und Jugendarbeit von »Thessa e.V.«

Karten: 10 €

**18. März – 20:00****Petticoat – 7. Rock 'n'****Roll Nacht Gropiusstadt**

Bühnenstar Simone und ihre sechs begnadeten Musiker erwecken die Ära der 50er und 60er Jahre wieder zum Leben.

Karten: 16 / 12 €

Infos und Tickets: 902

391416 oder www@tickets-gemeinschaftshaus.de

*Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1*

**Gutshof Britz****Kulturstaal****11. März – 19:00****Trio Zefiro – Die schönsten Flötentrios**

Mit Werken von Astor Piazzolla, Joseph Haydn, Jean Françaix und Carl Maria von Weber

Karten: 12 / 7 €

**1. April – 18:00****Alenka Genzel und Frank Matthias präsentieren: »Das macht die Berliner Luft«**

Ein duftender Strauss aus Berliner Operetten und UFA-Tonfilm-Melodien.  
Karten: 20 / 16 €

**Festsaal****4. März – 19:00****Ellmer Trio****Frühlings-Sehnsucht**

Mit Werken von Maurice Ravel und Franz Schubert  
Karten: 12 / 7 €

**Museum Neukölln****bis 16. April****Ammar Al-Beik – Lost Images – Berlin / Damaskus**

Ammar Al-Beik zeigt Fotografien, die er auf dem Flohmarkt seiner Heimatstadt Damaskus gefunden hat. Er konfrontiert diese Bildwelten mit autobiografischen Motiven und Fotografien aus der Sammlung des Museums Neukölln.

*Gutshof Britz, Alt-Britz 81***Heimathafen – Studio****Human Traffic****11./12. März – 19:30**

Eine Live-Graphic-Novel

nach dem Roman »Flucht« von Hakan Günday. Der Heimathafen begibt sich zusammen mit dem Romanhelden, einem Schlepversohn, an die Grenzen der Menschlichkeit.

Karten: 15 / 10 €

#### **Bühne für Menschenrechte**

**14. – 18. März – 19:30**

**Die NSU-Monologe**

**21. + 22. März – 19:30**

**Die Asyl-Monologe**

**23. + 25. März – 19:30**

**Die Asyl-Dialoge**

Die Stücke erzählen von Menschen, die Grenzen überwunden und unter aussichtslosen Bedingungen weiter gemacht haben mit dem Ziel eines Lebens in Sicherheit und Würde.

Karten: 10 – 15 €

#### **Saal**

**24. März – 20:00**

**Klassenkampf – Das**

**Musical – Premiere**

Nachsitzer der Neuköllner

Karl-Marx Oberschule

bekommen das Manifest

ihres Namensgebers in

die Hände und begreifen:

Wir sind die unterdrückte

Klasse! Mit Hilfe der kom-

munistischen Hausmeisterin

Frau Karl formulieren sie

einen Brandbrief und

enteignen die Schule.

Weiterer Termin: 25. März

– 20:00

Eintritt: 10 – 18 €

**Die Rixdorfer Perlen**

**packen aus.**

Die Neukölln-Show mit

Niveau. Während es drau-

ßen stürmt und schneit,

bringen die Rixdorfer Per-

len Stimmung in die Bude.

Termine: 9./10./17./18.

März – 20:00

Karten: 25 / 18 €

*Heimathafen,*

*Karl-Marx-Straße 141*

**Heimathafen–Probabühne**

**Peng! Peng! Boateng!**

Drei Brüder zwischen

Wedding, Wilmersdorf

und Weltfußball.

Termine: 10./11./15.–

17./25./26. März – 19:30

Karten: 15 / 10 €

*Pier 9 (Probabühne*

*Heimathafen Neukölln),*

*Hasenheide 9*

**Kranoldplatz**

**Samstags – 10:00 – 16:00**

**Die Dicke Linda – Land-**

**markt**

Hier gibt es frisches Obst

und Gemüse, Backwaren,

Blumen, Wurst, Wein und

Käse. Dazu Kaffee, Kuchen

und warme Gerichte.

**Landsmann Internationa-**

**le Spirituosen & Weine,**

**26. März ab 19:30**

**1. Lesebühne in 2017 im**

**Landsmann Kultursalon.**

Vorgelesen von Autoren

und Nachbarn.

»Beginn der Sommerzeit«

Tel. 030 2184196

*Landsmann,*

*Herrfurthplatz 11*

**Mal so Mal so**

**1. April – 20:00**

**Kay Carius liest Univals**

**»Ichwärts« – Shortstories,**

**Lyrix und Auszüge aus**

**»Das Autograph«.**

Die autobiographischen,

Tagebuch-Manuskripte

eines anonymen Künstlers,

die von einem Nachbarn

nach dessen geheimnis-

vollen Ableben und Ver-

bringung in die forensische

Medizin in der Mülltonne

gefunden wurden.

Eintritt: frei.

*Mal so Mal so,*

*Böhmische Str. 14*

**Nachbarschaftsheim**

**Neukölln**

**29. März – 18:00**

**Wohntisch Neukölln**

Treffpunkt und Diskus-

sionsforum für gemein-

schaftliche Wohnformen.

*Nachbarschaftsheim,*

*Schierker Str. 53*

**Neuköllner Oper**

**Studio**

**5./8./9./12./15./30./31.**

**März /1./2. April – 20:00**

**Rette uns, Okichi!**

Japanische Nationaloper

nach Kosaku Yamada.

Okichi soll sie alle retten:

die moderne Regierung,

das alte Kaiserreich und

überhaupt ganz Japan.

Karten: 17 – 21 / 9 €

**Saal**

**24./25./26. März – 20:00**

**Combattimento**

Ein Mann tötet eine Frau.

Beide sind Krieger, ihr

Auftrag: Rette dein Land.

Er wird darüber wahnsin-

gig und spaltet Bäume, die

zu bluten und sprechen

beginnen. HfM Hanns

Eisler und Neuköllner

Oper laden zur Nacht der

Talente: wie erzählt eine

junge Generation von Mu-

siktheatermachern diesen

zeitlosen Konflikt mitsamt

seiner affektgeladenen Mu-

sik aus dem Frühbarock?

Karten: 8 €

*Neuköllner Oper,*

*Karl-Marx-Straße 131*

**NeuköllnSindWir**

**Jede letzte Woche im**

**Monat – jeweils Mo-So**

**– 14:00 – 18:00**

Fotoprojekt. Kiezbewohner

lassen sich fotografieren

und werden Teil eines

Kunstprojektes.

*Laden von Pro Schillerkiez,*

*Okerstr. 36*

**Peppi Guggenheim.**

**4. März – 20:00**

**Triologues**

Virtuos und ästhetisch

verwegen, erweitern und

verfremden der Trompeter

Paul Schwingenschlögl

und der Gitarrist Jan Weber

mit Präparationen und

elektronischen Effekten den

natürlichen Klang ihrer In-

strumente. Dieses wuchtige

Klanggebräu trifft auf den

puren Kontrabassound

von Udo Betz.

*Peppi Guggenheim,*

*Weichselstr. 7*

**Rudow liest 2017**

**3. – 5. März**

**12 Lesungen – 10 Orte**

**– 4 Buchpremierens**

Der Eintritt zu allen Ver-

anstaltungen ist frei

Das komplette Programm:

[www.kuk-nk.de](http://www.kuk-nk.de)

**Stadtbibliothek Neukölln**

**6. März – 18:00**

**»solenno.net: Farben**

**– Stimmungen der Na-**

**ture« – Vernissage**

Schönheiten und Einzigar-

tigkeiten der Natur mehre-

rer Kontinente. Fotografien

von Enno Dummer.

**9. März – 18:00**

**»Rockmusik zum Welt-**

**frauentag«**

Die Mädelsrockband unter

der Leitung von Lizzy

Hövel präsentiert rockige

Sounds aus dem Kiez.

**16. März – 18:30**

**Kurtisanen, Konkubinen**

**& Mätressen – Sternstun-**

**den verwegener Frauen**

Anlässlich des Weltfrau-

entages stellt Ingo Rose

die Portraits verwegener,

wilder, wagemutiger oder

genialer Frauen vor.

**30. März – 18:30**

**Der Schauspieler Gerald**

**Koenig liest »Widerfahr-**

**nis« von Bodo Kirchoff**

Reither trifft eine Frau und

will mit ihr zum Sonnen-

aufgang auf den nächsten

Berg fahren. Sie gondeln

aber immer weiter und

landen in Sizilien in einer

Liebesgeschichte.

Eintritt zu allen Veranstal-

tungen: frei

*Helene-Nathan-Bibliothek*

*in den Neukölln Arcaden,*

*Karl-Marx-Str. 66*

**St. Christophorus**

**5. März – 17:00**

**Streichorchester Diago-**

**nale**

Werke von Bach, Brahms,

Purcell und Bernstein.

Eintritt: frei, Spenden

erwünscht für das Projekt

»lebensfroh! von Pallotti-

Mobil e.V.«

*St. Christophorus,*

*Nansenstr. 4*

**Stadtführungen**

**Herr Steinle**

**4. März/1. April – 14:00**

**Damals und Heute am**

**Richardplatz**

Die Geschichte der

Böhmen in Neukölln und

Interessantes über die Um-

benennung von Rixdorf in

Neukölln sowie über die

Schmiede, die Bethlehemskir-

che und weitere Gebäude

am Richardplatz.

*Treffpunkt: Dorfkirche am*

*Richardplatz*

**11. März – 14:00**

**Entdeckungen im Reu-**

**terkiez**

Diese Führung erinnert

an den Namensgeber Fritz

Reuter, den Rock'n'Roller

Jacky Spelter, sowie an den

früheren Kid's Garden.

*Treffpunkt: Cafe Klötze und*

*Schinken, Bürkerstrasse 12*

**12. März – 14:00**

**Britz (näher) kennen**

**lernen**

Bei der Führung geht es um

die Historie des Ensembles

aus Dorfkirche, Dorfteich,

ehemaliger Dorfschule,

Schloss Britz, Gutspark

und Gutshof.

*Treffpunkt vor ehemaligen*

*Restaurant Mexico, Alt-*

*Britz 61*

**18. März – 14:00**

**Schillerkiez und Roll-**

**bergviertel**

Es geht um die Entsteh-

ungsgeschichte beider

Kieze und darum, was der

Schauspieler Horst Buch-

holz mit dem Schillerkiez

und der Hauptmann von

Köpenick mit dem Roll-

bergviertel zu tun hatte.

*Treffpunkt: Cafe & Früh-*

*stück, Hermannstr. 221*

**25. März –**



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

**Apotheke**  
am Herrfurthplatz

Inhaber Robert Lorra e.K.  
Herrfurthstraße 9  
12049 Berlin  
Tel. 030.621 58 79  
[www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog](http://www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog)



**i love Neukölln** Kultur, Souvenirs, Stadtführungen und mehr

Touristinformation im Rathaus Neukölln  
Karl-Marx-Str. 83 12043 Berlin  
Mo-Do 10-17 Fr 10-15  
030 90 239 35 30 [www.neukoelln-info-center.de](http://www.neukoelln-info-center.de)

Partner von **NIC** Touristinformation  
visit **mit** Berlin

Reden Sie mit mir bevor es Ihr Gegner tut

Rechtsanwalt Erol Özkaraca 0177 - 6644895

Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln

Kohlezeichnungen auf Bütteln von Silvana Czech  
Originaldrucke Postkarten Kalender  
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>  
0174/1841860  
[silvanaczech@web.de](mailto:silvanaczech@web.de)

**Wildwasser e.V.**  
**FrauenNachtCafé**  
Nächtliche Krisenanlaufstelle für Frauen

- Offener Café-Raum für Kontakt und Austausch
- Individuelle Beratung und Unterstützung
- persönlich und telefonisch
- anonym, kostenlos und ohne Voranmeldung

Mittwoch | 19.00 – 1.00 Uhr  
Freitag, Samstag | 20.00 – 2.00 Uhr

Mareschstraße 14 • 12055 Berlin • Tel.: 030 61620970  
[frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de](mailto:frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de) • [www.wildwasser-berlin.de](http://www.wildwasser-berlin.de)

## Petras Tagebuch

Der Omaschock

Seitdem ich erfahren habe, dass ich Oma werde, hat sich für mich die Sicht der Dinge geändert. Zu Beginn löste diese Tatsache eher Unsicherheit aus, denn meine Tochter hielt es nicht für notwendig, mich im Vorfeld zu befragen. Ich kann es nicht leiden, wenn ich vor vollendete Tatsachen gestellt werde, die mein Leben beeinflussen. Und Oma werden ist so etwas.

Immerhin habe ich mich inzwischen damit arrangiert. Seither sehe ich in Neukölln nur noch Schwangere und Mütter mit ihren Kindern. Auch meine Haltung zu dieser Gruppe ist milder geworden. Habe ich bis vor kurzem gerne die Straßenseite gewechselt, sobald Kinder und Mütter in Sicht waren, bin ich nun bereit, mich auf ein Gespräch mit ihnen einzulassen. Eigent-



lich entstehen nun ganz nette Situationen, und ich fühle mich daran erinnert, dass mir meine Tochter, insbesondere in den ersten Lebensjahren, viel Freude mit neuen Erlebnissen bereitet hat.

Da ich nun aus erster Hand erfahre, wie Schwangere eine Nahrungsverbotsliste von ihren Ärzten bekommen, entwickelte ich auch ein ehrliches Mitgefühl: kein Rohmilchkäse, kein rohes Fleisch, kei-

ne frische Milch, keine Salami. Die Liste nimmt kein Ende, und die jungen Frauen sind zutiefst verunsichert. Da kann ich nur auf meine eigene Schwangerschaft schauen. Da gab es keine Essensauflagen, auch bei Getränken wurde es locker gehalten. Die einzige Auflage, die ich hatte, war, dass es mir gut gehen solle, dass ich nur schöne Bücher lesen und mich viel an der frischen Luft aufhalten solle. Da haben die Schwangeren heute mein volles Mitgefühl. Gerade in der Zeit, in der Essen so ein großer Genuss ist, sollen sie verzichten.

Meine Tochter hat bereits ihren eigenen Schluss gezogen. Sie will genießen. Auf ihrem Speisezettel stehen Rohmilchkäse und frische Milch, denn darauf hat sie Appetit und damit geht es ihr gut.

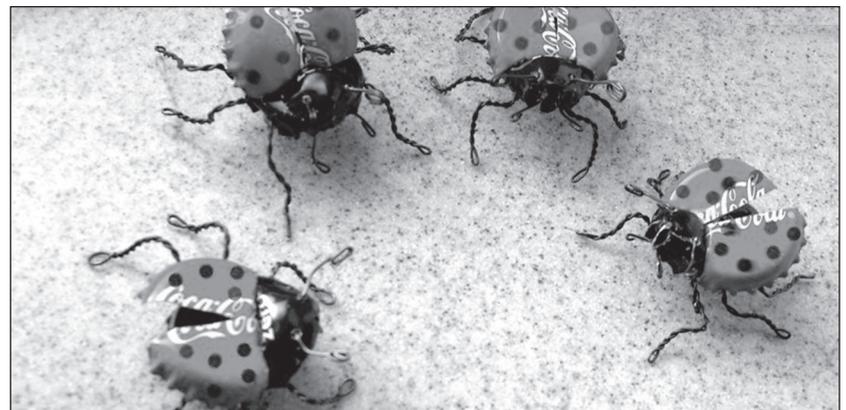
## Basteln mit Rolf

Kronkorkenmarienkäfer

Noch schlummern die heimischen Insekten in ihren Winterquartieren. Im Januar stellte ich einen Phantasiekäfer aus einem Kronkorken vor. Marienkäfer sind weltweit verbreitet.

Zange zum Biegen, für ein paar Löcher eine Ahle, eine stabile Schere und ein schwarzer Marker. Nicht zwingend notwendig sind ein Hammer und Werkzeuge zum Blechformen, aber im-

plastische Verformungen des Metalls möglich, wie auf dem Bild links zu sehen ist. Aus dem Draht entstehen die sechs Gliedmaßen, zwei Fühler und zwei Mundwerkzeuge. Alle Drahtenden



ANGRIFF der Coca-Cola-Käfer.

Foto: rr

Meine Exemplare entstanden aus je einem schwarzen und roten Kronkorken einer koffeinhaltigen Brause. Benötigt wird nur ein Seitenschneider, eine Heißklebepistole, eine

mer ganz wichtig: Freude am Pfriemeln.

Der schwarze Kronkorken wird zum Körper, während der rote, mittig mit der Schere geteilt, zu den Flügeln wird. Mit Punzwerkzeugen wären

werden mit Heißkleber unterm schwarzen Deckel verankert. Ebenfalls mit Heißkleber werden die beiden roten Deckelhälften, etwas gespreizt, auf dem Körper befestigt. Punkte darauf, fertig! rr

**KIEZ UND KNEIPE  
Neukölln**

erscheint monatlich mit ca. 3.300 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.

**Herausgeberin / Chefredaktion:** Petra Roß (ro)  
**Chef vom Dienst:** Felix Hungerbühler(fh)

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Olga Jablonski(oj),  
Marianne Rempe(mr), Paul Schwingenschlögl(pschl),  
Corinna Rupp(cr), Jörg Hackelbörger(hlb), Roland Bronold(rb), Jana Treffler(jt), Beate Storni(bs),  
Banu Kepenek(bk), Rolf Reicht (rr), Ylva Roß(yr),  
Josephine Raab(jr),

**Bankverbindung:**

IBAN: DE04600100700  
550803702  
BIC: PBNKDEFF600  
Postbank Stuttgart  
UST-IDNR: 14/4976141

**Adresse / Anzeigen:**

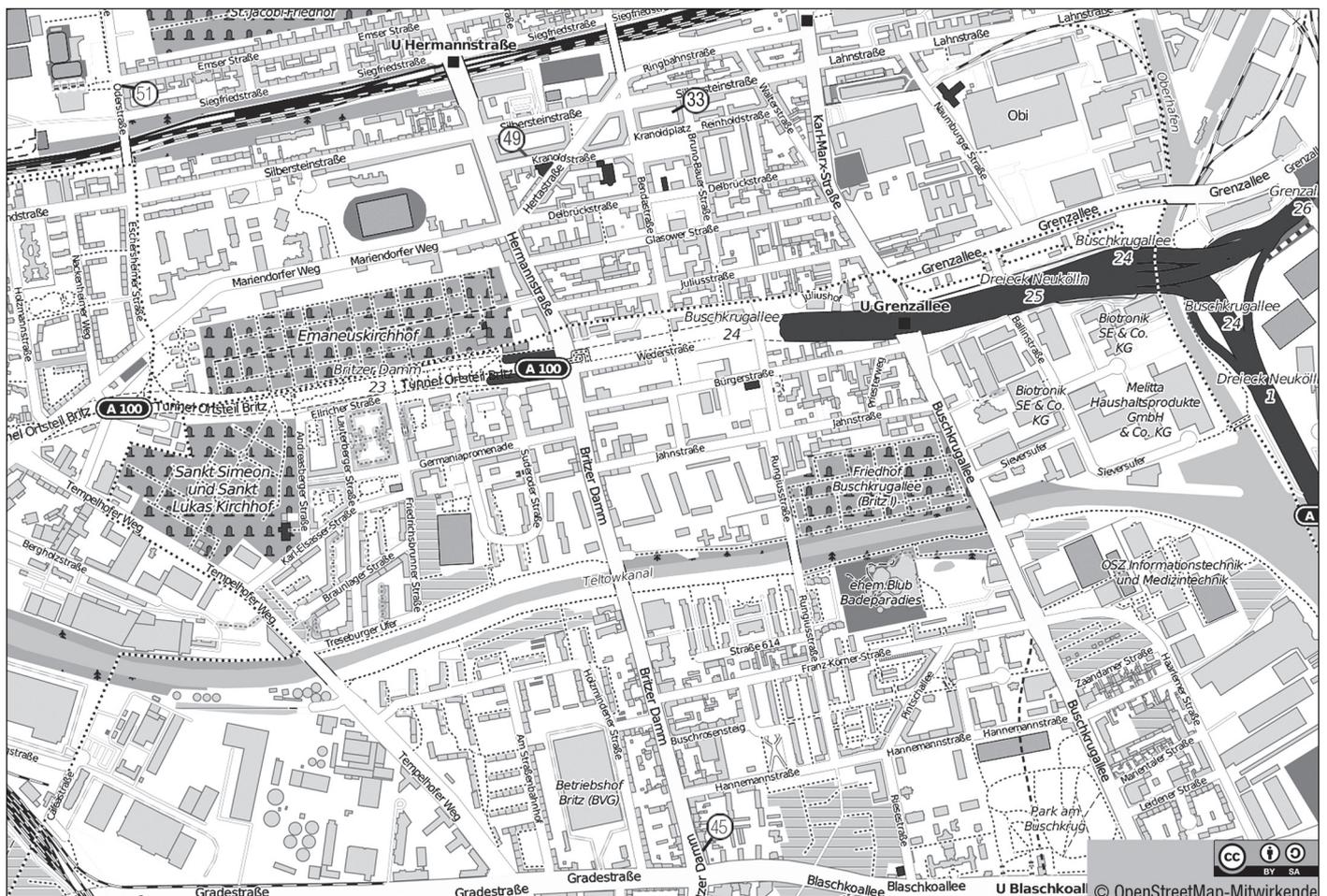
KIEZ UND KNEIPE  
Schillerpromenade 31  
12049 Berlin  
Telefon 0162-9648654  
030 - 75 80008  
www.kuk-nk.de  
info@kuk-nk.de

**Druck:** KOMAG Berlin  
Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft  
Töpchiner Weg 198/200  
12309 Berlin  
Telefon 030-61 69 68 - 0  
E-Mail: info@komag.de

**Anzeigenschluß für die Aprilausgabe:** 29.03.2017  
**Erscheinungsdatum April:** 07.04.2017

# Wo ist was

- |  |  |  |   |  |
|--|--|--|---|--|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz<br>Herrfurthstraße 9    | 12 SPD Kreisbüro<br>Hermannstraße 208                | 23 Bürgerzentrum<br>Werbellinstraße 42           | 35 MoRo Senioren<br>a) Rollbergstraße 21<br>b) Rollbergstraße 22<br>c) Pflügerstraße 42 | 46 Die Linke<br>Wipperstraße 6         |
| 2 Lange Nacht<br>Weisestraße 8                       | 13 Café Linus<br>Hertzbergstraße 32                  | 24 Bierhaus Sunrise<br>Sonnenallee 152           | 36 Getränke Sommerfeld<br>Richardstraße 31  | 47 FrauenNachtCafé<br>Mareschstraße 14 |
| 3 Froschkönig<br>Weisestraße 17                      | 14 Seniorenheim St. Richard<br>Schudomastraße 16     | 25 CDU<br>Donaustraße 100                        | 37 Sozialer Computerladen<br>Briesestraße 6   | 48 Warthe-Mahl<br>Warthestraße 46      |
| 4 Sandmann<br>Reuterstraße 7-8                       | 15 Schiller's<br>Schillerpromenade 26                | 26 Aller-Eck<br>Weisestraße 40                   | 38 Zum Steckenpferd<br>Emser Straße 8   | 49 Pimpinella<br>Kranoldstraße 9       |
| 5 Mama Kalo<br>Herrfurthstraße 23                    | 16 Steuerbüro Rupp<br>Sonnenallee 68                 | 27 Valentin Stüberl<br>Donaustraße 112           | 39 Zum Böhmischem Dorf<br>Sanderstraße 11   | 50 DAS KAPITAL<br>Karl-Marx-Platz 18   |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni<br>Mareschstraße 16        | 17 Café Blume<br>Fontanestraße 32                    | 28 Landsmann<br>Herrfurthplatz 11                | 40 Stammtisch<br>Weser Straße 159/160   | 51 Wochenmarkt<br>Herrmannplatz        |
| 7 Die Gute Seite<br>Richardplatz 16                  | 18 Das Schwarze Glas<br>Jonasstraße 33               | 29 Herzberggolf<br>Herzberggolf                  | 41 Colo Colo<br>Selchowerstraße 35  | 52 Babbo Bar<br>Donaustraße 103        |
| 8 Specialgalerie Peppi Guggenheim<br>Wechselstraße 7 | 19 AXA Generalagentur Heilig<br>Karl-Marx-Straße 112 | 30 KIEZ UND KNEIPE<br>Schillerpromenade 31       | 42 Fräulein Brösel<br>Friedelstraße 29  |  |
| 9 Käselager<br>Wechselstraße 65                      | 20 s-cultur<br>Erkstraße 1                           | 31 NiC Touristinformation<br>Karl-Marx-Straße 83 | 43 Kindl Zentrum<br>Am Sudhaus 3  |  |
| 10 Die Grünen<br>Berthelsdorfer Straße 9             | 21 Rollbergbrauerei<br>Am Sudhaus 3                  | 32 Caligai<br>Kienitzerstraße 110                | 44 Bergschloss<br>Kopitstraße 59  |  |
| 11 Grünes Bürger*innen Büro<br>Friedelstraße 58      | 22 Gemeinschaftshaus Morus 14<br>Morusstraße 14      | 33 Dicke Linda<br>Kranoldplatz                   | 45 Wahlkreisbüro CDU<br>Christina Schwarzer MdB<br>Britzer Damm 113                     |  |



# Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 7. April 2017



Adressenverzeichnis auf Seite 19. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.

## Neukölln Bitte festes Schuhwerk tragen\*

\* Unebene Wege; Verletzungsgefahr durch Umknicken und Glasscherben; schmale Absätze verkanten sich in Fugen, brechen ab und werden zerkratzt; daher ist aus Sicherheitsgründen festes robustes Schuhwerk dringend empfohlen.

Sie möchten auf die Karte?  
Angebot unter:  
[info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)  
0162/9648654